Amtliches Bekanntmachungsblatt des

AMTES STRALENDORF

mit den Gemeinden Dümmer, Holthusen, Klein Rogahn, Pampow, Schossin, Stralendorf, Warsow, Wittenförden, Zülow

Nr. 10/11. Jahrgang • 30. Oktober 2007

GAS

Ihr offizieller Umrüster auf Flüssig- und Erdgasantrieb

www.autoassmann.de

0385/6470723

Vom Lordspiel zum Breitensport

Ein Schossiner über die Faszination des Cricketspiels

Cricket ist die große Leidenschaft von Bernd Schwarzwald – Mehr darüber erfahren Sie ab Seite 4.

Foto: kjb

Anzeige

Wir beraten Sie auch über Fördergelder, Finanzierung, Energieeinsparung usw.

4% Winterbaurabatt vom 7.1. bis 30.4.2008

gültig bei Auftragserteilung bis zum 20.12.2007

- Dachdecker- u. Dachklempnerarbeiten
- Flachdachsanierungen u. Gründächer
- Wärmedämmung im Dach- u. Fassadenbereich
- Fassadenbekleidung
- Materialtransport mit eigenem Hochkran
- Geld sparen mit einem Warmdach

Mit besten Empfehlungen:

Rainer Thormählen

Ihr Dachdecker seit 1995

Rufen Sie uns an! Tel. 03865 7196

Bahnhofstraße 50 • 19075 Holthusen • info@rth-dach.de

Kampf gegen Feuer und Wasser

Reale Bedingungen für Feuerwehrnachwuchs des Amtes

Wittenförden/Hof Wandrum. Jedes Jahr überprüft Amtsjugendwartin Yvonne Bergmann den Ausbildungsstand der kleinen Brandschützer im Amtsbereich. In diesem Jahr wurde die Jugendübung mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wittenförden organisiert. Yvonne Bergmann im Gespräch mit dem Amtsblatt:„Die Vorbereitung und Zusammenarbeit mit den Kameraden der Wittenfördener Wehr war super. Das Ergebnis des Tages hat wieder gezeigt, dass Jugendarbeit in unseren Gemeinden groß geschrieben wird. Ich bedaure, dass die Kameraden aus Schossin und Rogahn aus personellen Gründen nicht an der Übung teilnehmen konnten. Ich hoffe jedoch, dass die Freiwilligen Feuerwehren Schossin und Rogahn im kommenden Jahr wieder dabei sind.“

Auf der Tagesordnung stand die Alarmierung der Jugendfeuerwehren Warsow, Walsmühlen, Stralendorf, Holthusen und Pampow um 10 Uhr in den jeweiligen Gerätehäusern und die Abfahrt zum Einsatzort Wittenförden/Hof Wandrum. Hier hatten die Kameraden 4 verschiedene Stationen aufgebaut, die von den herannahenden Brandschützern bewältigt werden sollten. So brannte ein PKW, zwei offene Feuer und eine Wasserwanne sollten ausgepumpt werden. Zur Erschwernis der Situation wurden 12 verletzte Personen in Position gelegt. Diese hatten die unterschiedlichsten Verletzungen und wurden ebenfalls von kleinen Kameraden dargestellt. Zusätzlich waren zwei Gefahrenstellen nicht direkt zu erreichen. Es mussten zwei Bockleitern gebaut werden, um die Zäune zu überwinden. Diese Disziplin war für die Feuerwehren Pampow, welche dann im Anschluss das Wasser aus der Wanne pumpen sollte, Warsow und Walsmühlen, die sich um ein offenes Feuer und Verletzte kümmern sollten, vorgesehen. Die Stralendorfer Jugend sollte den PKW löschen und die verletzten Personen retten und versorgen.

Das 2. offene Feuer wurde von der Feuerwehr Holthusen unter Kontrolle gebracht.

Nach erfolgreichem Ende der praktischen Übung, zeigte die Feuerwehr Stralendorf noch die technischen Geräte Schere und Spreitzer zur Rettung aus einem Auto. Die 2. und 3. Lehrvorführung an diesem Tag war ein offenes Feuer und ein Feuer in einer Ölwanne, wobei beide Feuer mit einem Feuerlöscher gelöscht werden mussten.

Gegen Mittag hatten die Kameraden großen Appetit und freuten sich, dass im Gerätehaus Wittenförden schon ein Mittagessen vorbereitet worden war. Während die Erwachsenen den Tag mit einer Auswertung beendeten, ließen sich die jungen Kameraden und Kameradinnen die Bratwürste schmecken. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Ausbildungsstand der Jugendfeuerwehren im Amtsbereich. Es gibt noch den einen oder anderen Ansatz zu vertiefen, aber im Großen und Ganzen, verlief diese Übung, erfolgreich. Ich bedanke mich für die Unterstützung in der Vor- und Nachbereitung bei der Feuerwehr Wittenförden, hier möchte ich besonders dem Kameraden Ottmar Czilwa für seine Unterstützung danken. Mein besonderer Dank gilt insbesondere den Jugendwarten und ihren Stellvertretern, die sich kontinuierlich und ehrenamtlich das ganze Jahr um den Nachwuchs kümmern“, so die Bilanz der Amtsjugendwartin.

Text&Fotos : MK & as./rei.

Schwarzer Montag

Verkehrsunfall zwischen Klein Rogahn und Wittenförden

Wittenförden. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in den Abendstunden des 01.10.2007 auf der Verbindungsstraße Wittenförden und Klein Rogahn. Nur wenige Minuten nach der Alarmierung, waren die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wittenförden vor Ort. An der Unfallstelle hatte sich ein PKW überschlagen. Eine junge Frau war im Fahrzeug eingeklemmt. Eine weitere Person saß neben dem Auto auf der Straße. Die Rettungsteams begannen sofort mit der Rettung der eingeklemmten Person und mit der Versorgung der zweiten verletzten Person. Durch die Lage des PKW auf der Seite, wurde die Rettung der jungen Frau erschwert. Eine weitere Behinderung stellte der Hund der Fahrerin dar. Das verschreckte Tier musste eingefangen und vom Einsatzort weggebracht werden. Durch die technische Unterstützung der Feuerwehr Stralendorf mit Schere und Spreitzer konnte die eingeklemmte Frau befreit werden. Die medizinische Versorgung an der Unfallstelle wurde durch den Notarzt und das Rettungsdienstpersonal der Berufsfeuerwehr Schwerin übernommen. Durch den Notarzt wurde ein Rettungshubschrauber angefordert, der die junge Frau sofort in eine Klinik flog. Der Rettungswagen brachte den jungen Mann, der ebenfalls bei dem Unfall verletzt wurde in die Klinik nach Hagenow. „Auf dieser Straße passieren relativ häufig Unfälle. Gerade an dieser Stelle, kurz hinter dem Hügel Richtung Klein Rogahn“, so Wittenfördens Wehrführer Sebastian Noffke im Anschluss an den Einsatz. „Ein solcher Einsatz birgt für meine Kameraden ein hohes Maß an physischer und psychischer Belastung. Diese Bilder gehen an Keinem einfach vorbei.“, so Wittenfördens Wehrführer nach Einsatzende.

Text: MK & as./rei.
Foto: Kramer

Ihr Ansprechpartner für gewerbliche Anzeigen und Privatanzeigen
(z.B. Danksagung zur Jugendweihe, Geburtstag, Hochzeit u.a. Anlässen)
in Ihrem Amtsblatt

Reinhard Eschrich • Handy: 01 71/7 40 65 35
Telefon: 03 85/48 56 30 • Telefax: 03 85/48 56 324
e-mail: delego.lueth@t-online.de
Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 19. November 2007.

Saufen bis der Arzt kommt?

Suchtprävention brachte neue Erkenntnisse

Holthusen. Manche erwarteten den erhobenen Zeigefinger, aber weit gefehlt. Es war eine lockere Runde am 18. September des Jahres im Holthusener Jugendclub wo jeder seine Fragen, Probleme oder auch Erfahrungen zum Thema „Alkohol“ an die Suchtberatungsstelle Hagenow los werden konnte.

Im Gespräch setzten sich die Teilnehmer mit solchen Fragen wie: "Hast Du schon mal soviel getrunken das der Arzt kommen musste? Wie oft und aus welchem Anlass hast Du getrunken?" auseinander. Oft fiel als Begründung für das Trinken der Begriff "Geselligkeit". Es macht dann mehr Spaß, man ist lockerer.

Aufmerksam waren die Jugendlichen als Herr Breeseman auf vorgelebten und erlernten Umgang in den eigenen Familien verwies.

Zugestimmt wurde auch, dass der Genuss von Alkohol beim ersten Mal unangenehm war. Zum Anfang reichte ein Bier und einem war schlecht. Mit der Zeit sind es bei manchem aber schon mehr geworden. Im weiteren wurde nach Synonymen für Alkohol und Alkoholkranke gesucht und die Jugendlichen waren überrascht wie viele es für die einzelnen gibt. Auch mit den Folgen von Alkoholkonsum setzten sich die Gesprächspartner auseinander. Recht schnell erkannten sie dabei die physischen und psychischen Folgen. Über die sozialen Konsequenzen waren sie sich jedoch oft nicht im Klaren. Manchmal wurden die auch mit "Das kann mir nicht passieren, da passe ich schon auf!" abgewehrt. Nachdenklich ist aber doch so mancher geworden. Besonders lebhaft wurde es, als über rechtliche Konsequenzen diskutiert wurde. Da einige schon ihre Fahrerlaubnis haben war das natürlich sehr interessant. Klar war allen das ein Fahranfänger kein Alkohol trinken darf. Nicht so bewusst war, das man auch als betrunkener Radfahrer oder im Extremfall als Fußgänger seine Fahrerlaubnis verlieren kann. Nicht bekannt war das "Apfelsaftgesetz", nach dem in jeder Gaststätte das billigste Getränk ein Alkoholfreies sein muss. Zum Abschluss äußerte Herr Breesemann: „Ich hoffe das nicht nur der eklige Geschmack vom ersten Mal Alkohol trinken, der einzige Grund ist, nicht zu saufen".

Text & Foto: Gröning & as./rei.

Wohnen in guter Nachbarschaft

1. Straßenfest am Rogahner Turnierplatz

Groß Rogahn. Am Tag der Deutschen Einheit wurde auch in der Straße am Turnierplatz in Groß Rogahn beim 1. Straßenfest Einigkeit unter den Nachbarn demonstriert.

Ein nachbarschaftliches Miteinander ist ihm wichtig: Organisator Peter Schlode aus Groß Rogahn

Es wurde gegrillt, getanzt und geklönt. „Die Wintersaison steht vor der Tür und dieses Fest ist eine schöne Gelegenheit das Jahr ausklingen zu lassen“, erzählt Anwohner Frank Wagner im Gespräch mit dem Amtsblatt. Er ist erst vor kurzem mit seiner Familie aus Schwerin nach Groß Rogahn gezogen und freut sich über den nachbarschaftlichen Zusammenhalt in seiner Straße. „Die dörfliche Gemeinschaft muss wachsen. Ein solcher Tag schweißt zusammen“, so Wagner weiter. Manfred Mierswa, ebenfalls Anwohner freut sich über die Hilfsbereitschaft seiner Nachbarn: „Wenn ich bei einer Arbeit nicht weiter wusste, habe ich meine Nachbarn gefragt, die haben gleich mit angepackt. So stelle ich mir ein miteinander vor“.

Der Organisator der Veranstaltung Peter Schlode zeigt sich ebenfalls zufrieden mit dem Zuspruch der Bewohner seiner Straße. Der Initiator selbst könnte sich im kommenden Jahr vorstellen, das Straßenfest auch auf angrenzenden Straßen auszuweiten.

Text&Foto: MK & as./rei

Ich geh mit meiner Laterne...

Wittenfördens Zwerge auf abendlicher Tour durchs Dorf

Wittenförden. Im Oktober gehen die Lichter spazieren. So auch wieder am 12.10.2007 in Wittenförden. Organisiert wurde der Rundgang durchs Dorf durch die Kindertagesstätte Wittenförden, mit freundlicher Unterstützung des Spielmannzuges Schwerin 1990 e.V. und der Freiwilligen Feuerwehr Wittenförden. Der Spielmannszug macht für Groß und Klein den Spaziergang zu etwas ganz besonderem. Die Feuerwehr sorgte für die Sicherheit der Teilnehmer. „Das Dorf wächst und es macht Spaß jedes Jahr eine andere Route zu laufen. So haben nicht nur die Teilnehmer etwas davon, sondern auch die Anwohner erfreuen sich, wenn auch kurz, an der Musik und dem bunten Lichtermeer der Laternen und Fackeln“, erzählt Kita-Leiterin Kerstin Funk zum Ende des Umzuges. In diesem Jahr waren wieder zahlreiche Kinder aus dem Kindergarten, der Krippe und dem dazugehörigen Hort mit ihren Familien und Freunden dabei. Im Anschluss stärkten sich die jungen und alten Laternenträger bei Erbseneintopf und Wiener. Selbst die Dunkelheit hielt die Kinder nicht davon ab, auf dem Kita-Spielplatz zu toben, während die Erwachsenen sich um die Feuerschale zum Gedankenaustausch trafen. Die Kindertagesstätte Wittenförden möchte zudem alle interessierten Eltern, Freunde und natürlich auch alle anderen Einwohner zum Adventsbasar mit anschließender Kaffeestube am 30.11.2007 ab 14 Uhr recht herzlich in die Räume der Tagesstätte einladen. Es werden wieder selbst gebastelte weihnachtliche Accessoires zum Verkauf angeboten und bei einer Kaffeetafel die Weihnachtszeit eingeläutet.

Text&Foto: mk

Anzeige

Partyservice • Cateringservice
Verleihservice
Partyservice
Maik Mohs
Lindenweg 22 • 19073 Stralendorf
Tel.: 03869/7 80 99 30 • Fax: 03869/ 7 80 99 32
Funk: 01 74/9 92 19 90 • E-Mail: info@party-mohs.de

Physiotherapie Sabine Neumann
Dorfstraße 12 • 19073 Stralendorf
➢ Krankengymnastik ➢ Manuelle Lymphdrainage
➢Klassische Massagetherapie
➢Ultraschall- und Elektrotherapie ➢Fußreflexzonentherapie
Telefon: 03869/78 09 45 • Funk: 0174/9 91 65 47

Cricket – vom Lordspiel zum Breitensport

Der Schossiner Bernd Schwarzwald über die Faszination einer Sportart

Schon mal was von Cricket gehört?
Der Schossiner, Bernd Schwarzwald, trainiert mit großem Erfolg diese in Deutschland noch nicht sehr populäre Sportart am Pädagogium Schwerin, wo er auch als Lehrer tätig ist. Sport ist seine Welt und das schon von Kindesbeinen an. 1989 war er der letzte Studentenmeister der ehemaligen DDR im 400- Meterlauf.
Geboren im Jahre 1967 in Kyritz, absolvierte er nach seiner Schulzeit eine Lehre als Berufskraftfahrer und etwas später eine weitere Lehre als Kfz-Schlosser. Danach verschlug es den jungen Mann nach Schwerin. Er holte sein Abitur nach und studierte in Zwickau sportliche Gesellschaftskunde und Freizeitpädagogik, in Rostock Deutsch und Biologie. Auf einem Klassentreffen traf er Ines wieder, seine erste große Liebe aus Kindheitstagen. Beide kannten sich fast ihr ganzes Leben lang, gingen zusammen in den gleichen Kindergarten, sogar in die gleiche Klasse. Nach der gemeinsamen Schulzeit verloren sie sich aus den Augen. Nun beschlossen die jungen Leute ihren Lebensweg gemeinsam zu gehen und gründeten eine Familie. Seit 2000 wohnen sie mit ihren beiden Kindern in Schossin.

Auf die Frage wie er denn zum Cricket-Sport gekommen sei, erzählt der 1,94 Meter große Schossiner: „Detlef Mai hat ein TÜV-Unternehmen in Schwerin. Als ich vor einiger Zeit mit ihm zu tun hatte, erfuhr ich, dass es in Schwerin einen Cricket-Verein gibt, den er 2003 gemeinsam mit seinem Sohn gründete. Im Laufe des Gesprächs fragte er mich, ob ich nicht auch Interesse an dieser Spielsportart hätte und bot mir einen Trainingstag an. Ich hatte eine völlig falsche Vorstellung von dem Sport“, so Bernd Schwarzwald schmunzelnd.

„Ich dachte erst an einen Altherrensport und überlegte wochenlang hin und her. Schließlich siegte meine Neugier und ich nahm das Angebot zum Training an. Von dem Tag an war ich sofort Feuer und Flamme für Cricket“, erzählt der Pädagoge begeistert und seine Augen leuchten dabei.
Seitdem ist er nicht nur an diesem Sport hängen geblieben, sondern hat selbst voller Elan am 23. März 2006 den Cricket-Verein, die „Paedy Tiger´s“ gegründet. Umgehend konnte er 27 Schüler im Alter von 11 bis 16 Jahren an seiner Schule für eine Mannschaft gewinnen, und errang mit ihnen bereits früh beachtliche Erfolge. 2007 hat er die Trainingslizenz in Oberbayern bei Brian Fell und Keith Thompsen als einziger Norddeutscher unter lauter Bayern gemacht, eine Lizenz, die man nur dort erwerben kann.
Im gleichen Jahr absolvierte Bernd Schwarzwald, ebenfalls erfolgreich, die Prüfung für Übungs- und Trainingsleiter im DCB – Bundesleistungszentrum des Norddeutschen Cricket Verbandes in Werder- Bliesendorf. Mit der noch frischen Qualifikationsurkunde in der Tasche, wurde er mit der von ihm trainierten Damenmannschaft Deutscher Vize-Meister. „In einem Rückspiel im April schlugen die Damen sogar den Deutschen Meister, die Reinicken-Füchse Berlin, haushoch“, bemerkt der baumlange Trainer Schwarzwald stolz.
„Der Kapitän, Luisa Giesler aus Schwerin, ist das allererste Mädchen, welches in Mecklenburg Vorpommern überhaupt diese Sportart betrieben hat“, erzählt er weiter.
„Mittlerweile ist Cricket an unserer Schule zum Schulsport geworden. Das Pädagogium Schwerin ist die einzige Lehranstalt in Deutschland, die seit Beginn des Schulhalbjahres Cricket als Wahlsportart im Sportunterricht anbietet. Von dort bekommen wir auch große Unterstützung, besonders von der Schulleiterin Grit Kramer, die dem Verein finanzielle und organisatorische Unterstützung gewährt.

Die Säulen des Schweriner Cricket-Clubs: v.l. Heini Mai, Detlef Mai und Bernd Schwarzwald

Mit großem Engagement und Interesse lernen die Schüler die Grundregeln des Cricketsports und trainieren fleißig die dafür erforderlichen Wurf- und Schlagtechniken.“ Über Nachwuchs braucht sich der engagierte Lehrer nicht zu beklagen. Der Verein wächst ständig, da im Schuljahr 2007 / 2008 reichlich Nachwuchs kam. Der sympathische Mann ist stolz darauf, dass das Pädagogium sogar mit einem Deutschen Nationalspieler aufwarten kann: Tobias Scheibner, Schüler der 9. Klasse, der erst vor kurzem mit dem Training begann und bereits in der U 15 Nationalmannschaft in Spanien sehr erfolgreich für Deutschland spielte. „Tobias kam begeistert und total motiviert zurück, es war für ihn eine außerordentlich wichtige Erfahrung, die er in Spanien sammeln konnte“, so Bernd Schwarzwald erfreut, der 2007 zum Vizepräsident des SBBCCC e.V (Schweriner Boßel Boule Cricket Croquet Club) gewählt wurde. Außer den Paddy Tigers, die eine eigene Abteilung von insgesamt vier Mannschaften sind, gibt es noch eine Damenmannschaft, eine Juniorenmannschaft und Nachwuchsspieler. Cricket, in früheren Zeiten auch „Lordspiel“ genannt, da diese Sportart ausschließlich den reichen Menschen vorbehalten war, galt einst als reiner Männersport.

Konzentriert: Bernd Schwarzwald demonstriert die richtige Schlagballtechnik

Erst seit etwa 40 Jahren üben ihn auch Frauen aus. Heute gibt es bereits mehr Cricket- als Fußballspieler, nämlich über 10 Millionen weltweit. Wer weiß schon, dass Cricket die Nummer drei bei der Übertragung von internationalem Sport nach Fußball und der Olympiade ist? Oder das die Stars dieser Liga mehr verdienen als die Fußballprofis? Viele der riesigen Stadien fassen, wie zum Beispiel das in Australien, über 100 000 Zuschauer.

Bälle mit hohen Geschwindigkeiten
Cricket ist ein aus dem 13. Jahrhundert stammendes englisches Schlagballspiel, das von zwei Parteien mit je 11 Spielern ausgeführt wird. Es ist eine entfernt mit dem amerikanischen Baseball verwandte Mannschaftssportart, die vor allem in den Ländern des Commonwealth bekannt ist. Gespielt wird auf einem Rasenfeld mit einem ca. 156 Gramm schweren lederbezogenen Ball, der eine Geschwindigkeit von 70 bis 160 Stundenkilometer erreichen kann. Der Schläger, Bat genannt, ist ein flaches, fast ein Meter langes Brett aus Weidenholz, das geformt ist wie ein Paddel. Es gilt, den Ball durch die Tore, (Wickets) zu schlagen, die sich in der Mitte der Spielbahn (Pitch) befinden. Die Regeln sind kompliziert und umfangreich zugleich. Ein Spiel kann einen Nachmittag lang dauern oder sogar über mehrere Tage gehen. Das beginnende Team schlägt so viele Bälle und startet so viele Läufe wie möglich pro Durchgang, um seine Punktzahl zu steigern, während die andere Mannschaft versucht, die gegnerischen Durchgänge zu unterbrechen.

Fortsetzung auf Seite 5

Auffallend Weiß: Die Spieler eines jeden Matchs

So kam Cricket nach Deutschland

1850 gründete eine Gruppe Engländer und Amerikaner in Berlin den ersten Cricket-Club, in den nächsten Jahren folgten weitere. Auf internationaler Ebene gab es bereits früh Spiele, aber erst in den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts stieg Cricket zu einem Spiel an Universitäten auf. 1988 wurde der „Deutsche Cricket Bund“ gegründet. Deutschland gehört der European Cricket Federation und dem International Cricket Council an. Der erste European Nations Cup fand 1993 in Berlin statt.

Diese Sportart findet auch in Mecklenburg-Vorpommern immer mehr Anhänger, allerdings ist der Schweriner Cricket Verein bis jetzt der einzige in unserem Bundesland.

Jedoch das Herz des immer aktiven, zweifachen Familienvaters Bernd Schwarzwald, schlägt auch noch für andere Dinge die ihm, neben seiner Familie, wichtig sind. 2002 gründete er die erste Jugendfeuerwehr der Gemeinde Schossin. Mit viel Motivation und Hingabe bildete er den Nachwuchs aus. Mittlerweile ist er Kreisausbilder an der Kreisfeuerwehrschule in Hagenow. Und wie sieht es mit der Entspannung aus? Da lacht der temperamentvolle 40jährige und fährt sich mit der Hand durch seine kurzen Haare: „ Tja, da ist dann noch außer Beruf und Cricket, mein Garten, der Hund, mit dem ich Spaziergänge durch unsere schöne Umgebung unternehme und das Bergwandern.

Text: dabu.
Fotos: kjb & privat

Die jungen Deutschen Vizemeisterinnen 2007

Strahlendorf – ein Beispiel positiven Denkens

Glossiert von einem Optimisten

Stralendorf. Manchmal kann alles so einfach sein. Man muss nur richtig denken und zwar positiv. Ein schönes Beispiel positiven Denkens erlebten jetzt Einwohner und der Bürgermeister der Gemeinde Stralendorf, die bisher immer etwas zu kurz gekommen war – zumindest in ihrem Namen, der traditionell mit einem einfachen kurzen „a“ geschrieben wurde. So ist es jedenfalls seit Urzeiten überliefert.

Pünktlich zum diesjährigen Tag der Deutschen Einheit, der stellvertretend für die gesamte Bundesrepublik in der nahe gelegenen Landeshauptstadt Schwerin groß gefeiert wurde, sollten sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Stralendorf ändern. Schließlich waren auch viele Gäste zu erwarten, und wenn sie im Osten schon keine „blühenden Landschaften“ zu sehen bekommen, so doch wenigstens schöne Städte und strahlende Dörfer. Und so legten die verantwortlichen Schildbürger los und servierten dem Amt und der Gemeinde ein überraschendes Geschenk, das alle bisherigen Auszeichnungen um einiges überstrahlte.

Leider hielt der Glanz des neuen Namens nur wenige Tage. Mit dem Ende der Feierlichkeiten war auch die Epoche der lichten Zukunft im Ortsnamen wieder vorbei und fast alles wie vorher. Schade eigentlich. Denn wäre das nicht ein wunderbarer Satz gewesen, wenn das Amtsblatt hätte zum Beispiel schreiben können: „Bei der feierlichen Einweihung der neuen Ortsschilder, an der auch der Innenminister des Landes teilnahm, strahlte der Strahlendorfer Bürgermeister über das ganze Gesicht.“ Nur leider hatte ihn vor der Umbenennung niemand gefragt. Allerdings hatte diese Aktion dennoch ihr Gutes. Denn so viele Anrufe und eMails hatte er wahrscheinlich zuletzt im Wahlkampf bekommen. Aber für einen Bürgermeister kann es gar nicht genug Bürgerkontakte geben. Man muss eben die Dinge nur positiv sehen, oder nicht?

Text: Jürgen Seidel
Foto: Hinz

Anzeigen

Gebäudeenergieberater
Sachverständiger – Energiepass
Ing. Büro H.- D. Dahl
Dorfstr. 5 • Stralendorf • Tel.: 0172/3136600 • Fax: 03869/7450

ALFREDO CHRIST
DACHDECKERMEISTER
DACHDECKER-DACHKLEMPNER-ZIMMERERARBEITEN
Consrader Str.39 · 19086 Consrade · Tel. 0385 - 207 22 58 · Mobil 0172 - 384 385 7 · www.christ-dachdecker.de

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Mecklenburg - Vorpommern

Schwerin, 30.08.2007

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus erlässt folgenden

Bescheid

Auf den Antrag der Gemeinde Pampow vom 13.08.2007 gebe ich den gewerblichen Verkauf für die in der Anlage aufgeführten Einzelhandelsgeschäfte in der Gemeinde Pampow auf der Grundlage von § 6 Abs. 1 des Ladenöffnungsgesetzes für Mecklenburg-Vorpommern (LöffG) am Sonntag, den 04.11.2007 in der Zeit von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr frei.

I

Mit Schreiben vom 13.08.2007 beantragte die Gemeinde Pampow, den gewerblichen Verkauf der in der Anlage aufgeführten Einzelhandelsgeschäfte in der Gemeinde Pampow auf der Grundlage von § 6 Abs. 1 LöffG am Sonntag, den 04.11.2007, in der Zeit von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr freizugeben.

Die Gemeinde Pampow teilte in ihrem Antrag mit, dass in der Gemeinde am 04.11.2007 ein verkaufsoffener Sonntag im Rahmen eines Martinifestes durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Martinifestes sind Attraktionen, wie Fuhrgeschäfte für Groß und Klein, Gewinnspiele, Live – Musik, Schlemmermeile sowie Spiel und Spaß für die ganze Familie vorgesehen.

II

Nach § 6 Abs. 1 LöffG ist das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus zuständig für die Freigabe von bis zu 4 gewerblichen Verkäufen im Jahr aus besonderem Anlass.
Die Vorraussetzungen des § 6 Abs.1 LöffG für einen gewerblichen Verkauf am Sonntag, den 04.11.2007 in der Zeit von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr liegen vor.

Die Vorschrift des § 6 Abs.1 LöffG will den gewerblichen Verkauf anlässlich besonderer örtlicher Veranstaltungen an bestimmten Sonn- und Feiertagen begünstigen.

Dabei kann es sich um sportliche, kulturelle und ähnliche Veranstaltungen handeln, die einen beträchtlichen Besucherstrom anziehen. Dies bedeutet, dass „allgemeine Verkaufssonntage“ (ohne Anlass und Besucherstrom) nicht freigegeben werden können.
Die Bestimmung hat unterschiedliche Zielsetzungen. Zum einen dient sie den Versorgungsbedürfnissen der auswärtigen Besucher des Veranstaltungsortes.

Zum anderen bezweckt die Einbeziehung von Verkaufsstellen in stattfindende Veranstaltungen eine Wirtschaftsbelebung sowie eine Gleichbehandlung von Verkaufsstellen und Veranstaltungsbeschickern.

Die Schilderung der in dem Antrag beschriebenen Veranstaltung eines Martinifestes in der Gemeinde Pampow lässt unmittelbar auf einen besonderen Anlass im Sinne von § 6 Abs. 1 LöffG schließen. Bei dem beschriebenen Martinifest handelt es sich um eine Veranstaltung, die einen erheblichen Anteil von Besuchern aus der Gemeinde Pampow und der nahen Landeshauptstadt Schwerin anzieht. Der Einzelhandel soll die Möglichkeit erhalten, den ohnehin anfallenden Besucherstrom aufgrund des besonderen Anlasses geschäftlich zu nutzen.

Die Vorraussetzungen des § 6 Abs. 1 LöffG sind als gegeben zu sehen. Der gewerbliche Verkauf in den in der Anlage aufgeführten Einzelhandelsgeschäften in der Gemeinde Pampow, am Sonntag, den 04.11.2007, in der Zeit von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr ist daher freizugeben.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen diesen Bescheid können Sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Verwaltungsaktes Klage beim Verwaltungsgericht Schwerin, Wismarsche Straße 323 A, 19055 Schwerin schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erheben.

Im Auftrag

Gez. Walber

Anlage:

1. Fa. Top Car – 19075 Pampow
2. Fa. Möller, Uwe - 19075 Pampow
3. Fa. NDB- 19075 Pampow
4. Gartenbau Fink- 19075 Pampow
5. Edeka Markt- 19075 Pampow
6. Möbelstadt Rück- 19075 Pampow
7. MiCi Moden- 19075 Pampow
8. Geschwendtas- 19075 Pampow
9. Design Bau- 19075 Pampow
10. Auktionshaus- 19075 Pampow
11. Billigmarkt- 19075 Pampow
12. Fa. Olle- 19075 Pampow
13. Barbaras Pflanzenhof- 19075 Pampow
14. Car Glass- 19075 Pampow
15. Harrys Fliesenmarkt- 19075 Pampow
16. Fa. Wittner – 18273 Güstrow
17. Fa. Müller – 19306 Blievenstorf
18. Fa. Aal Paule – 23972 Dorf Mecklenburg
19. Fa. Buchholz – 16949 Krumbeck
20. Fa. Thom – 19288 Ludwigslust
21. Fa. Dimitrov- 19075 Pampow

Vermessungsbüro – Dipl.-Ing. Diethard Gajek –
Paulshöher Weg 3 – 19061 Schwerin

Bekanntmachung

Über die öffentliche Zustellung der Benachrichtigung über die Abmarkung von Grundstücksgrenzen

In der Flur 1 der Gemarkung Mühlenbeck sind die Flurstücke 156, 157, 158 und 160 vermessen worden. Eine Zustellung der Benachrichtigung über die Abmarkung an

Erwin Krüger

als Eigentümer vom Flurstück

156

ist nicht möglich, da Herr Krüger verstorben ist.

Eine Zustellung der Benachrichtigung an eventuelle Rechtsnachfolger ist nicht möglich, da diese nicht bekannt sind.

Die Benachrichtigung wird hiermit auf dem Wege der öffentlichen Bekanntmachung zugestellt und kann in der Geschäftsstelle des

Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs
Dipl.-Ing. Diethard Gajek
Paulshöher Weg 3
19061 Schwerin

in der Zeit vom 05.11.2007 bis 21.12.2007 während der Geschäftszeiten Montag bis Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr, 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Freitag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr, oder nach telefonischer Terminvereinbarung, eingesehen werden.

Schwerin, den 20.09.07

Gez.
Diethard Gajek
Öffentl.-bestellter Vermessungsingenieur

Tierseuchenverfügung zum Schutz gegen die Klassische Geflügelpest hier: Geflügel-Aufstallungsverordnung

Gemäß § 1 Absatz 2 der Geflügel-Aufstallungsverordnung vom 09. Mai 2006 (e BAnz AT28 2006 VI) und § 3 der Geflügelpestschutz-Verordnung vom 1. September 2005 (BAnz S. 13345) in den zur Zeit geltenden Fassungen wird Folgendes festgelegt:
Im Gebiet des Landkreises Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin dürfen Hühner, Truthühner, Perlhühner, Rebhühner, Fasane, Laufvögel, Wachteln, Enten oder Gänse (Geflügel) mit Ausnahme der nachfolgend genannten Ortschaften und Gebiete auch außerhalb geschlossener Ställe oder Schutzvorrichtungen (Volieren) gehalten werden.

Eine Pflicht zur Aufstallung von Geflügel wird für folgende Gebiete und Ortschaften verfügt:
Elbe: ein Uferstreifen von 500 m Breite in den Ortschaften Dömitz und Boizenburg
gesamte Ortschaften:
Rüterberg, Kronskamp, Neuhof, Hohewisch, Gothmann, Vier, Horst
Soltow, Schleusenow, Groß Timkenberg
Vorderhagen, Besitz, Bandekow (Teldau), Hinterhagen, Zarrentin
Lassahn, Techin, Bernstorf, Schaliß, Hakendorf, Stintenburg
1000 m Radius um die Brüterei Franziska Stolle GmbH & Co Brenz KG Am Brenzer Kanal 2, 19306 Brenz
Die Haltung von Geflügel in den aufgeführten Gebieten und Ortschaften muss in geschlossenen Ställen oder unter einer überstehenden, nach oben gegen Einträge gesicherten dichten Abdeckung und mit einer gegen das Eindringen von Wildvögeln gesicherten Seitenbegrenzung (Schutzvorrichtung) erfolgen.
Begründung:
Aus ornithologischer und tierseuchenhygienischer Sicht ist für das Gebiet des Elbdeichvorlandes, des Schaalsees und der Lewitzteiche zur Zeit des Herbstfluges und der Rastzeit von Wildvögeln (Rast- und Sammelplätze) eine Aufstallung des Geflügels in den genannten Gebieten erforderlich. Die Maßnahme dient dem Schutz der Hausgeflügelbestände vor der Einschleppung des Erregers der Geflügelpest (Vogelgrippe).

Hinweise zur Haltung von Geflügel in Ortschaften und Gebieten außerhalb der Aufstallungspflicht:

1. Wer Geflügel im Freien hält, hat sicherzustellen, dass die Tiere nur an Stellen gefüttert werden, die für wildlebende Zugvögel nicht zugänglich sind. Die Tiere dürfen nicht mit Oberflächenwasser, zu dem wildlebende Zugvögel Zugang haben, getränkt werden. Futter, Einstreu und sonstige Gegenstände, mit denen Geflügel in Berührung kommen kann, ist für wildlebende Zugvögel unzugänglich aufzubewahren.
2. Enten und Gänse sind räumlich getrennt von sonstigem Geflügel zu halten und vierteljährlich auf Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 untersuchen zu lassen. Dazu sind durch einen Tierarzt Rachentupfer oder Kloakentupfer entnehmen zu lassen. Es sind jeweils 60 Tiere des Bestandes zu beproben. Werden weniger als 60 Enten oder Gänse gehalten, sind alle Tiere zu beproben.
3. Abweichend von Nummer 2 entfallen die dort aufgeführten Untersuchungen, wenn in dem Enten- und Gänsebestand sonstiges Geflügel (z. B. Hühner) laut nachfolgender Tabelle gehalten wird. So gelten z.B. Hühner als Indikatortiere, um die Einschleppung oder Verschleppung der Geflügelpest in den Bestand frühzeitig zu erkennen.

Anzahl der gehaltenen Enten oder Gänse je Bestand	Anzahl des sonstigen zu haltenden Geflügels
1	2
weniger als 10	mindestens 1, höchstens jedoch dieselbe Anzahl wie gehaltene Enten und Gänse
11 - 100	10 - 50
101 - 1000	20 - 60
mehr als 1000	30 - 70

4. Jeder Geflügelhalter hat unabhängig von der Bestandsgröße und der Haltungsform folgende Schutzmaßnahmen einzuhalten:
   - Es ist ein Bestandsregister zu führen in dem täglich die Anzahl verendeter Tiere zu vermerken ist,
   - die Ein- und Ausgänge zu den Ställen oder die sonstigen Standorte des Geflügels sind gegen unbefugten Zutritt oder unbefugtes Befahren zu sichern,
   - die Ställe oder die sonstigen Standorte des Geflügels dürfen von betriebsfremden Personen nur mit betriebseigener Schutzkleidung oder Einwegkleidung betreten werden; die Schutz- oder Einwegkleidung ist nach Verlassen des Stalles oder sonstigen Aufenthaltsortes des Geflügels unverzüglich abzulegen,
   - Schutzkleidung ist nach Gebrauch unverzüglich zu reinigen; Einwegkleidung ist nach Gebrauch unverzüglich unschädlich zu beseitigen,
   - nach jeder Einstallung oder Ausstallung von Geflügel sind die dazu eingesetzten Gerätschaften und der Verladeplatz zu reinigen und zu desinfizieren; nach jeder Ausstallung sind die frei gewordenen Ställe einschließlich der dort vorhandenen Einrichtungen und Gegenstände zu reinigen und zu desinfizieren,
   - betriebseigene Fahrzeuge sind unmittelbar nach Abschluss eines Geflügeltransports auf einem befestigen Platz zu reinigen und zu desinfizieren,
   - Fahrzeuge, Maschinen und sonstige Gerätschaften, die in der Geflügelhaltung eingesetzt und von mehreren Betrieben gemeinsam benutzt werden, sind jeweils im abgebenden Betrieb vor der Abgabe zu reinigen und zu desinfizieren,
   - es ist eine ordnungsgemäße Schadnagerbekämpfung durchzuführen und zu dokumentieren,
   - der Raum, der Behälter oder die sonstigen Einrichtungen zur Aufbewahrung verendeten Geflügels sind bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Monat, zu reinigen und zu desinfizieren,
5. Die Durchführung von Geflügelmärkten, Geflügelschauen, Geflügelausstellungen und Veranstaltungen bleibt weiterhin untersagt. Über Ausnahmen entscheidet auf Antrag der Fachdienst Veterinär- und Lebensmittelüberwachung.
6. Geflügel darf nur in den Verkehr gebracht werden, wenn es
   - zuvor 7 Tage in einem geschlossenen Stall oder einer Voliere gehalten wurde und
   - Enten und Gänse vier Werktage vorher virologisch auf Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 untersucht wurden und
   - bei sonstigem Geflügel 4 Werktage vorher eine klinische Untersuchung durch einen Tierarzt stattfand.

   Die tierärztliche Bescheinigung bzw. die Untersuchungsergebnisse sind mitzuführen und auf Verlangen der zuständigen Behörde vorzuweisen.
7. Verendetes Geflügel ist nach näherer Anweisung des Fachdienstes Veterinär- und Lebensmittelüberwachung unverzüglich auf Influenza-A-Virus virologisch im Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei M-V, Thierfelderstraße 18 in 18059 Rostock, untersuchen zu lassen.
8. Der Geflügelhalter hat der zuständigen Behörde unverzüglich jeden Nachweis des Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 mitzuteilen. Ferner hat er die Ergebnisse der Untersuchungen mindestens ein Jahr lang aufzubewahren und der zuständigen Behörde auf Verlangen vorzulegen. Die Frist beginnt mit dem Ablauf des Kalendermonats, in dem ihm die Ergebnisse der Untersuchung schriftlich mitgeteilt worden sind.

Es handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig dieser Tierseuchenverfügung zuwiderhandelt. Ordnungswidrigkeiten können mit einem der Schwere der Zuwiderhandlung angemessenen Bußgeld geahndet werden.
Generell gilt, wer Geflügel hält und dieses noch nicht gemeldet hat, hat unter Angabe seines Namens, seiner Anschrift und des Standortes seinen Bestand beim Landkreis Ludwigslust, Fachdienst Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, 19288 Ludwigslust, Garnisonsstraße 1 anzuzeigen.
Die Verfügung vom 13. April 2007 wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben und durch die vorliegende Verfügung vom 01.Oktober 2007 ersetzt.
Diese Verfügung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft und gilt bis auf Widerruf.

Dr. Schultz
Kreisveterinärdirektor

„Wir sagen Danke“

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silberhochzeit möchten wir uns recht herzlich bedanken. Ein besonderes Dankeschön sagen wir unseren Kindern. Ein Dankeschön auch dem Team des Gasthauses „Moorkrug“ in Grambow und DJ Reiner.

Beate und Bernhard Sandfort
Walsmühlen, im Oktober 2007

Danke

Ein herzliches Dankeschön unseren Kindern, Enkelkindern und Urenkeln, Verwandten und Bekannten für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unseres

80. und 85. Geburtstages.

Einen besonderen Dank sagen wir unseren Urenkeln für die schöne Überraschung. Ein Lob auch an den Landgasthof „Am Amt“ für die gute Bewirtung.

Hildegard und Wilhelm Brohm

Stralendorf, im Oktober 2007

Rainer Oldenburg
Heizung - Lüftung - Sanitär

Rainer Oldenburg

Bäckerweg 13
19075 Warsow

Tel.: 03 88 59/6 65 04
Fax: 03 88 59/6 65 08
Funk: 01 71/6 41 34 13
e-mail: Heizung-Sanitaer-Oldenburg@gmx.de

PFLEGEHEIM
„Haus am Dümmer See“

Im sehr schönen Landschaftsschutzgebiet Dümmer finden Sie unser hotelähnlich und mit liebevoll familiärem Charakter geführtes Haus.

Wir verfügen über 29 Einzelzimmer und 3 Doppelzimmer, teilweise mit Balkon oder Terrasse und eigenem Du-Bad, WC. 1,5 ha Garten bzw. Parkanlagen mit Blick auf den Dümmer See. Auch Tierhaltung ist in unserem Haus möglich.

Welziner Straße 1 • 19073 Dümmer • Frau Greskamp
Telefon: 0 38 69/78 00 11 • Mobil: 01 62/2 47 29 46

AUS DEN GEMEINDEN

Gratulanten stets willkommen

Wittenfördens Sozialausschuss überbringt Glückwünsche

Wittenförden. In vielen Familien werden Geburtstage groß gefeiert, handelt es sich um runde Geburtstage, dann ist der Kreis der Gratulanten meist besonders groß.

Seit vielen Jahren reihen sich auch die Mitglieder des Sozialausschusses Wittenförden in die Gratulantenschar ein und übermittelt, im Namen der Gemeinde Geburtstagsgrüße.

In diesem Jahr wurden 47 Einwohnerinnen und Einwohner zu ihrem 60. oder auch 65. Geburtstag mit einer Karte bedacht. 20 weitere Geburtstagskinder werden bis Jahresende noch hinzukommen. Zum 70. und 75. Wiegenfest erhalten alle Einwohner der Gemeinde einen Blumengruß. „Nach dem 80. Geburtstag wird dieser Blumengruß zu einer jährlichen Tradition. Unsere älteste Einwohnerin, Liselotte Müller, wurde im August 2007 ganze 96 Jahre alt“, erzählt die Sozialausschussvorsitzende Ingelore Hinz im Gespräch mit dem Amtsblatt. Nun ist ein hohes Alter in Wittenförden längst kein Einzelfall mehr.

In diesem Jahr wurden mehr als fünfzig Geburtstage gefeiert, an denen die Jubilare im Dorf 80 Jahre und älter sind.

„Vor wenigen Tagen wurde Charlotte Jansen ebenfalls 96 Jahre alt“, so Frau Hinz weiter.

Ab 2008 soll die Geburtstagsliste um alle 18jährigen erweitert werden, die dann ihren Wohnsitz in Wittenförden haben.

Ilse Groth (r.i.B.) erhielt zu ihrem 82. Geburtstag von der Sozialausschussvorsitzenden Ingelore Hinz die Geburtstagsgrüße ihrer Heimatgemeinde

„Der Sozialausschuss unserer Gemeinde wäre überfordert, wenn wir jedem Einwohner zu jedem Geburtstag gratulieren würden, das versteht man sicher. Doch sind diese Gratulationen gerade für unsere älteren Mitbürger ein Zeichen für ein freundliches Miteinander im Dorf“, resümiert die Sozialausschussvorsitzende.

Ein Hinweis sei gestattet: Beim Austragen der Grüße im Ort ist aufgefallen, das an so manchem Briefkasten oder der Klingel kein Namensschild ist.

„Wäre doch schade wenn gerade Sie an Ihrem Jubiläumstag aus diesen Gründen nicht erreichbar wären“, so Ingelore Hinz abschließend.

Text: as./rei.
Foto: Hinz

Freiflächen-, Landschafts- und Erdbau

VÖLZER

- Pflasterarbeiten aller Art
- Anlage und Pflege von Grünanlagen
- Gehölzschnitt • Zaunbau
- Erdbau- und Transport
- Ökologische Landschaftspflege mit Schafen
- Winterdienst

Inh. Torsten Völzer
Handelsstraße 16
19061 Schwerin
Tel.: 0385/6 47 02 61 • Fax: 64 10 59 16 • Auto-Tel.: 0172/3 89 39 20
Internet: www.voelzer-landschaftsbau.de
E-Mail: Info@voelzer-landschaftsbau.de

MAIK MICERA
Ihr Fliesenlegermeister

◇ Fliesen
◇ Platten
◇ Mosaik

Ahornweg 10
19075 Holthusen

Telefon: 03865 / 78 70 65
Telefax: 03865 / 78 70 66
Funk: 0173 / 2 01 49 06

Wer den Hirsch erlegen will, lässt den Hasen laufen

Gedanken zum Hubertustag 2007

Regional. Im Ablauf des Jagdjahres ist die Zeit um den 3. November, dem Hubertustag, nicht nur die Zeit der Hubertusjagden, sondern auch die Zeit, in der in unserem Lande die Hubertusmessen zum Erklingen kommen. Je länger, je mehr gehören sie zum unverzichtbaren Brauchtum der Jäger in ihrer Jagdausübung und zum öffentlichen Leben. Immer mehr Kirchen öffnen sich und exzellente Parforcehorn- und Jagdhornbläser lassen die Messe in strahlenden und hellen Tönen erklingen. Gut besucht sind diese Messen und das Bild des Schutzheiligen der Jagd, Hubertus, ist gegen allem öffentlichen Urteiles, nicht verblasst, noch vergessen. Der Pfalzgraf Hubertus am Hofe Theoderichs III. (um 680), ein leidenschaftlicher Jäger, erlebt die Erscheinung eines Hirsches, der ein Kreuz im Geweih trägt. Wenig später finden wir ihn als Bischof von Lüttich, das Christentum in den Ardennen zu verbreiten. Schon 743 werden seine Gebeine erhoben und in der Basilika St. Hubertus in Saint Hubert beigesetzt. Seither gilt er als der Schutzheilige der Jagd. **Doch was ist die Botschaft des Tages seiner Verehrung, worin liegt die Aktualität dieses Heiligen, der vor vielen Jahrhunderten lebte, für die Jagdausübung der Jäger heute?**

Eine alte Jägerweisheit sagt: „Wer den Hirsch erlegen will, lässt den Hasen laufen.“ Der Hase wird beim Ansitz auf den Hirsch verschont, um durch den Schuss den Hirsch nicht zu vergrämen. Einfach und einleuchtend scheint sie zu sein, diese alte Jagdweisheit, aber sie will auch auf tiefere Zusammenhänge hinweisen. Es geht zunächst nicht nur um die Entscheidung, Hirsch oder Hasen zu schießen, sondern es geht auch und gerade um das sinnvolle Abwägen zwischen wichtig oder unwichtig, falsch oder richtig, tun oder nicht tun. Diese alte Jägerweisheit sagt uns, dass es eine Rangordnung der Werte in dieser Welt gibt, die durch das ganze Leben unser Tun und Lassen bestimmt und lenkt.

Der Kirchenlehrer Augustinus (354 – 430) drückt es so aus: „Halte dich an die Ordnung und die Ordnung wird dich halten.“ Hier geht es nicht um eine äußere Ordnung im Gegensatz zum äußeren Chaos, sondern hier geht es um die Rangordnung der Werte in verschiedensten Bereichen und Situationen unseres Lebens. Das Notwendige sollte vor dem Nützlichen und Angenehmen,

Grabstätte des heiligen Hubertus in der Hubertusbasilika in Saint Hubert in den Ardennen

das Wichtige vor dem Unwichtigen und die Hauptsache vor der Nebensache den Vorrang haben.

Doch leider gehört es heute nicht zu den alltäglichen Gegebenheiten, sich an vorgegebenen Ordnungen, Maßstäben, Absprachen, Werten oder Gesetzen zu halten. Die Wirklichkeit des menschlichen Lebens sieht oftmals ganz anders aus. Nimmt man einmal erschreckende Unordnungen, Verstöße oder ungereimte Vorgänge im Einzelfall oder auch in der Gesellschaft unter die Lupe, entdeckt man, dass gerade die genannte Rangordnung der Werte nicht beachtet, grob fahrlässig verletzt und nicht zur Geltung kommt. Die Hauptsache wird zur Nebensache degradiert und die Nebensache an die erste Stelle gerückt, es werden keine Schwerpunkte mehr gesetzt. Wie sagte doch die alte Jägerweisheit: Wer den Hirsch erlegen will, lässt den Hasen laufen.

Und nun ist wirklich das Setzen der Schwerpunkte angefragt. Was geschieht, um unsere Umwelt sauber zu halten. Dabei sind die globalen Umweltkatastrophen und Umweltverschmutzungen genau so einzuordnen, wie die alltäglichen Verschmutzungen in unseren Städten und Dörfern, Gärten und Wäldern, es gibt hier kein schlimm und weniger schlimm.

Die Hubertus – Messen, die um den Hubertustag am 3. November in unserem Land gehalten werden, haben in ihren Predigten dieses Thema: Wir haben nur diese eine Welt und die nicht nur für uns allein. Für unsere Nachkommen ist sie zu bewahren und zu erhalten. Der Hubertustag kann ein Anlass dazu sein, sich an die Ordnungen und Werte zu halten, damit uns und unseren Nachkommen diese Welt erhalten bleibt.

Text und Foto: Karl Langhals - Hegering Grambower Moor

Anzeige

Stralendorfer Unternehmen

(Neue Unternehmer gern gesehen)

Bauunternehmen Michael Bank
Maurerarbeiten • Beton- und Stahlbetonarbeiten
Neubau und Sanierungen
Zum Ausbau 2 • 19073 Zülow
Tel.: 03869/7542 • Fax: 03869/780415

BBS Voland • Kontierungsbüro/Selbstst. Buchhalter
Belegsortierung, Kontierung u. Verbuchung
lfd. Geschäftsvorfälle, BWA, SUSA, OPOS
(Debitoren/Kreditoren), Lohn, Büroarbeiten
Lindenweg 24 • 19073 Stralendorf
Tel.: 03869 780082• Fax: 03869 780083

Büroorganisation Bank u. Hagen GbR
Vorbereitung Buchhaltung • Lohn- und Gehaltsabrechnung
Projektunterstützung
Zum Ausbau 2 • 19073 Zülow
Tel.: 03869/780333 • Fax: 03869/780415

Continentale Bezirksdirektion U. Brehm
Versicherungen/Finanzierungen/Geldanlagen/Geschäftsvers.
Herr Jaskulke • Am Wodenweg 11 • 19073 Stralendorf
Handy: 0172/3813928 • Tel: 03869/70144

Elektromobile und Treppenlifte
Heiko Neumann
Am Wodenweg 29 • 19073 Stralendorf • Tel: 03869/782970
www.elektromobile-hn.de • vertrieb@heiko-neumann.de

GIG Gesellschaft f. Ing.-Geologie mbH + EB NORD
Baugrund-, Boden- und Grundwasseruntersuchungen
Low-Cost-GIS-Flächenerfassung, Kleinbohrungen, Brunnen
Am Heidenbaumberg 5 • 19073 Stralendorf
Tel.: 03869/7809900 • Fax: 03869/7809901

Helmut Blech • Rollladen • Fenster • Markisen • Klappläden
Bahnhofstraße 44 • 19230 Hagenow
Tel. 03883/641653 • Fax: 03883/641654
www.blech-bauelemente.de • info@blech-bauelemente.de

Malermeister Jan Konietzka
Maler- u. Fußbodenbelagsarbeiten • Fassadengestaltung
Wärmedämmung • versch. Mal-, Wisch- u. Spachteltechniken
Lindenweg 28 • 19073 Stralendorf • Jan.Konietzka@t-online.de
Tel.: 03869/780840 • Fax: 03869/780841 • Funk: 0172/3828361

Zahnarztpraxis Dipl. Stom. Silke Richter
Lindenweg 1a • 19073 Stralendorf • Tel/Fax: 03869/70425
Ahornstraße 10 • 19075 Pampow • Tel./Fax: 03865/3748

Anett Steller
Steuerberaterin
Jahresabschluss • Buchhaltung
Lohnabrechnungen • Steuererklärungen
Poststraße 11 Tel. 03883 - 62 57 70
19230 Hagenow Fax: 03883 - 62 57 71
info@steuerberatung-steller.de – www.steuerberatung-steller.de
Steuerberaterin

Die Kirchgemeinden Stralendorf + Wittenförden informieren

Gottesdienste im November 2007

In Stralendorf

Sonntag, den 04.11.
10.00 Uhr Predigtgottesdienst

Sonntag, den 11.11.
15.30 Uhr Jagdhornblasen vor der Kirche
16.00 Uhr Hubertusmesse

Sonntag, den 18.11. - Volkstrauertag -
10.00 Uhr Predigtgottesdienst

Sonntag, den 25.11.
- Totensonntag / Ewigkeitssonntag -
14.00 Uhr Gottesdienst zum Gedenken unserer Verstorbenen

Ausblick:
Sonntag, den 2.12. 10:30 Uhr
Familiengottesdienst zum 1. Advent

In Wittenförden

Sonntag, den 11.11.
10.00 Uhr Predigtgottesdienst

Mittwoch, 14.11.
14.30 Uhr Seniorennachmittag
Auf Wunsch können wir Sie mit dem Pkw von zu Hause abholen.
Bitte bei Fr. R. Rippert melden. Tel.: 03 32 868

Sonntag, den 18.11. - Volkstrauertag -
11.00 Uhr Kranzniederlegung an der Kirche Wittenförden

Sonntag, 25.11.
- Totensonntag / Ewigkeitssonntag -
10.00 Uhr Gottesdienst zum Gedenken unserer Verstorbenen

CHRISTENLEHRE
wöchentlich treffen sich die **2. – 6. Klasse** montags um 16:00 Uhr in Wittenförden
Kinder der **3. + 4. Klasse** donnerstags um 15:00 Uhr in Stralendorf
die **Flötengruppe** ebenfalls donnerstags um 16:00 Uhr in Stralendorf
Die Christenlehre der Kinder der 1. + 2. Klasse beginnt nach den Herbstferien
Auskünfte erteilen Frau E. Liebert (Kantorlehrerin), Gammelin (038850 – 5282) od.
Pastor Wielepp, Alte Dorfstr. 3, Wittenförden Tel. 03866/167 789 od. 647 0831 od. Handy 0173 20 79 080

KONFIRMANDENUNTERRICHT
Die Vor- und Hauptkonfirmanden der **7. + 8. Klasse** treffen sich an jedem 2. Sonnabend im Monat von 10 – 13 Uhr in der Kirche Wittenförden (10.11. und 08.12.2007)

Katholische Kirchgemeinden vor Ort:

Pfarrgemeinde Propstei St. Anna

Klosterstraße 13, 19053 Schwerin – Tel. 0385 – 558790
Propst Winfried Schiemann

Gottesdienste:
Samstag – 18 Uhr St. Anna – Schloßstrasse 22
Sonntag – 8.45 Uhr St. Martin Lankower Straße 16
10.00 Uhr St. Anna – Schloßstrasse 22
10.30 Uhr St. Andreas – Galileo Galilei Str. 22
zur Gemeinde gehören:
Wittenförden, Hof Wandrum, Neu Wandrum, Klein Rogahn, Groß Rogahn, Stralendorf, Zülow, Holthusen, Lehmkuhlen, Buchholz, Bahnhof Holthusen, Pampow

Pfarrgemeinde Christus – König Wittenburg

Dreilützower Chaussee 2 b, 19243 Wittenburg
Pfarrer Bernhard Angrick / Tel. 038852 – 52521

Gottesdienst: Sonntag – 9.30 Uhr
zur Gemeinde gehören:
Dümmer, Dümmerhütte, Dümmerstück Dorf, Dümmerstück Hof, Parum, Pogreß, Walsmühlen, Schossin, Kothendorf, Krumbeck

Pfarrgemeinde zur hl. Elisabeth

Bahnhofstraße 35, 19230 Hagenow
Pfarrer Arnold Handke / Tel. 03883 – 722196

Gottesdienste: Samstag – 18.00 Uhr und Sonntag 9.30 Uhr
Zur Gemeinde gehören Warsow und Mühlenbeck.

Die Kirchgemeinde Sülstorf-Pampow informiert:

Gottesdienste
4.11. 10 Uhr Sülte, 14 Uhr Hoort
11.11. 10 Uhr Pampow zur Eröffnung der Friedensdekade
18.11. GD mit Abendmahl
9 Uhr Sülte, 10.30 Uhr Sülstorf, 14 Uhr Hoort,
15.30 Uhr Neu Zachun
21.11. 19 Uhr Jugendgottesdienst zum Ende der Friedensdekade in Pampow
25.11. GD mit Abendmahl
10 Uhr in Pampow, 14 Uhr in Holthusen

Konfirmandenkurs 10.11. 9-12.45 Uhr im Pfarrhaus Sülstorf
Junge Gemeinde donnerstags um 18 Uhr Pfarrhaus Pampow
Kinderkirche 1. Klasse freitags 6. Stunde in der Grundschule Pampow
2.-6. Kl. donnerstags, 14-15.30 Uhr Pfarrhaus Pampow
Martinsfest
Das diesjährige Martinsfest findet am Fr, den 9.11.07 statt, in Zusammenarbeit mit der Grundschule Pampow, mit thematischem Auftakt, Laternenumzug und Lagerfeuer. Nähere Infos über die Grundschule oder die Gemeindepädagogin.
Konzert Fr, den 16.11.07 um 19.30 Uhr in der Pampower Kirche mit dem Rostov DonKosakenchor
Flohmarkt „von Frau zu Frau“ am 3.11.07 10-13 Uhr in der Pfarrscheune Sülstorf. Interessenten melden sich bitte bei Frau Jeschke Tel: 03865-3678
„Weihnachten im Schuhkarton“
Auch in diesem Jahr können Sie wieder Kindern in aller Welt eine Freude bereiten. Bis zum 12.11.07 können Sie Ihre gepackten Schuhkartons in der Pampower Bibliothek, zu den normalen Öffnungszeiten, abgeben. Infos zum Inhalt und den richtigen Maßen der Karton finden Sie unter www.weihnachten-im Schuhkarton.de oder in der Bibliothek oder im Pfarramt.
Silvesterrüste für Familien
Wer Lust hat, den Jahreswechsel mit anderen Familien mal etwas anders, auf jeden Fall ruhiger mit viel Zeit für Kreativität, Musik, Gespräch und Natur, darf sich angesprochen fühlen. Vom 29.12. bis 1.1.08 geht es in das kleine Gutshaus Klein Dammerow. Nähere Infos und Anmeldungen bei der Pastorin.

BÜRGERINFORMATION

Das Ordnungsamt informiert:

Pflicht zum Anbringen von Hausnummern

Was offensichtlich kaum jemand weiß:

Im Baugesetzbuch (BauGB) ist das **Anbringen von Hausnummern** vorgeschrieben, demnach eine **Pflicht des Eigentümers** gemäß § 126 (3) BauGB.

Danach hat der Eigentümer sein Grundstück mit der, von der Gemeinde festgesetzten Nummer zu versehen.

Das Anbringen der Hausnummern ist nicht nur Pflicht, sondern erleichtert auch den Post- und Verteilerdiensten ihre Arbeit und kann sogar Leben retten, wenn Not- und Rettungsdienste die entsprechende Wohnung ohne Probleme finden.
Nicht zuletzt die Müllabfuhr ist auf diese Leitsysteme angewiesen.

Zu diesem Zweck ist auch das Anbringen des Namens am Briefkasten durchaus zu empfehlen.

Wir bitten um Einhaltung der genannten Vorschriften.

Das Ordnungsamt

Das gute Gefühl geholfen zu haben

Amtsfeuerwehrball in der Handwerkskammer Schwerin

Amtsvorsteher Michael Vollmerich verlas die Laudatio zur Beförderung von Amtswehrführer Manfred Pöhland

Stralendorf. In jedem Jahr lädt die Amtswehrführung des Amtes Stralendorf die Kameraden/Kameradinnen mit ihren Partnern zum Ball. In diesem Jahr wurde am 06.10. in der Cafeteria der Handwerkskammer in Schwerin-Süd gegessen, getanzt und geklönt. „Es ist eine schöne Gelegenheit und der richtige Rahmen, Kameraden für ihre langjährige Tätigkeit in einer Freiwilligen Feuerwehr zu danken“, berichtet Amtswehrführer Manfred Pöhland im Gespräch. „Die Motivation der Kameraden ist mannigfaltig, aber auf einen Grundsatz konnte sich geeinigt werden. Es gibt fast allen Kameraden ein positives Gefühl, geholfen zu haben“, so Pöhland weiter. „Meine Motivation ist die Arbeit mit der Jugend. Ich finde es spannend, die Entwicklung aus der Jugendwehr in die aktive Truppe zu beobachten. Die Erfolge der jungen Kameraden zu begleiten“, erzählt der stellvertretende Amtswehrführer Thomas Brandenburg, der auch an der Kreisfeuerwehrschule in Hagenow die jungen und alten Brandschützer ausbildet. Auch Wittenfördens Wehrführer Sebastian Noffke und der Gerätewart Wittenfördens Thomas Lahs sind sich einig, dass gerade die Kameradschaft und das Miteinander, wie zum Beispiel die gemeinsame Ausbildung, die Zugehörigkeit zu einer Wehr stärkt. „Vertrauen“, so Lahs, “sind die Grundpfeiler einer Feuerwehr. Denn ohne das Vertrauen auf meine Kameraden, gerade während der Einsätze, ist keine gute Feuerwehrarbeit möglich“. Neben den Auszeichnungen lobte der Amtswehrführer in seiner Rede die vielen ehrenamtlich geleisteten Arbeits- und Einsatzstunden der Kameraden und dankte den Partnern für ihre Unterstützung. Überraschend für den Amtswehrführer war seine Beförderung zum Oberbrandmeister, durch Amtsvorsteher Michael Vollmerich. Ein weiteres Highlight stellte die Auszeichnung für den Ehrenamtswehrführer Werner Schlegel dar. Schlegel ist bereits seit 40 Jahren Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr. Für seine jahrzehntelangen Verdienste wurde er durch den Kreisfeuerwehrverband, vertreten durch Eckhardt Kliefoth, ausgezeichnet.

Nicht nur Tanz und gutes Essen, auch der Humor von Bauer Hellwig sorgte für beste Stimmung an diesem Abend. „Ich sehe eine positive Entwicklung im Zusammenhalt aller Wehren im Amtsbereich durch eine solche Veranstaltung“, so Wittenfördens Bürgermeister Manfred Bosselmann am Rande des Geschehens, „Dieser Amtsfeuerwehrball ist schon jetzt eine schöne Tradition. Ich freue mich immer, die Möglichkeit zu haben daran teilzunehmen.“ Auch Bürgermeisterin Janett Rieß lobte den Rahmen dieser Auszeichnungsveranstaltung. “Es macht Freude den Kameraden für ihre aufopfernde Tätigkeit zu danken, nicht nur während eines Einsatzes, sondern auch gerade in der Jugendarbeit. Ich ziehe meinen Hut vor der Arbeit der Jugendwarte, denn gute Jugendarbeit ist gute Feuerwehrarbeit. Man erzieht die Kinder und Jugendliche in ein Ehrenamt fürs ganze Leben“, so Dümmers Bürgermeisterin weiter.

Abschließend möchte die Amtswehrführung ihre Enttäuschung über die späten Zwischenfälle zum Ausdruck bringen: „Die Disziplin einiger Kameraden ließ zu wünschen übrig und wir hoffen, dass sich ein solcher Disput nicht wiederholt“. Rückblickend ist die Amtswehrführung mit der Durchführung und dem Gelingen des Abends zufrieden.

Text &Fotos: as./rei. & mk

Auszeichnungen für 10 Jahre Mitgliedschaft in einer Feuerwehr:

Stralendorf: Stefanie Dahl • Doreen Hagen • Sandra Hagen
Claudia Holste • Dirk Poppe • Christin Venzke
Pampow: Marcel Räder •
Warsow: Eike Kröplin • Lars Kröplin • Mario Templin

Auszeichnung für 25 Jahre Mitgliedschaft in einer Feuerwehr

Parum: Ralf Simann
Warsow: Bernd Dahl • Jürgen Flegel

KURZNACHRICHTEN

Stralendorf: Neue Öffnungszeiten

Der Jugendclub im Ort hat seit kurzem neue Öffnungszeiten. Von Montag bis Freitag steht der Treff von 12.30 Uhr bis 19.00 Uhr den Kindern und Jugendlichen offen.

Wittenförden: Letztmalig Grünschnittannahme

Am Montag, 5. November 2007 16.00 - 18.00 Uhr wird in Hof Wandrum letztmalig für dieses Gartenjahr der Grünschnitt aus der Gemeinde angenommen. Eine Fortsetzung ist für das Frühjahr 2008 geplant.

Holthusen: Blumenzwiebel gesteckt

Am 2.10.07 brachten Einwohner mehr als 200 Blumenzwiebeln nahe der Wendeschleife in Lehmkuhlen und am Holthusener Dorfplatz in die Erde. Tulpen, Krokusse, Narzissen und Hyazinthen erblühen im Frühjahr 2008 rund um das Kriegerdenkmal, den Wappenstein und die Bäume im Ortskern.

Schossin: 2. Platz für Schossiner

Anfang September wurde in Renzow unter anderem die Kreismeisterschaft der Ein- und Zweispänner der Klasse A entschieden. Gefahren werden musste eine Dressur und ein Geschicklichkeitsparcours. Einen hervorragenden 2. Platz errang Eric Dahlwitz aus Schossin, vom Fahr- und Reitverein „Zwei Eichen“ aus Mühlen-Eichsen.

Anzeige

Schuhhaus Orthopädieschuhtechnik
Prohaska
Der gute Schuh seit 1894
Fachgeschäft für Fußgesundheit

19073 Groß Rogahn
Bergstraße 3
Telefon: 03 85/6 66 51 54

19053 Schwerin
Goethestraße 8-10
Telefon: 03 85/5 57 16 37

HOMEPAGE: http://www.orthopaedieschuhtechnik-prohaska.de

38. Stralendorfer Hubertusjagd

Festprogramm

Freitag, d. 02.11.2007

18.00 Uhr	**Laternenumzug** – Treffpunkt Amt anschließend **Kinderdisco**	Eintritt frei
ab 21.30 Uhr	**Disco im Festzelt**	Eintritt 3,00 €

Sonnabend, d. 03.11.2007

8.30 Uhr	Eröffnung der Drückjagd auf dem Festplatz im Hubertuswald	
9.30 Uhr	Treffen der Reiter auf dem Festplatz im Hubertuswald	
10.00 Uhr	Abfahrt der Kremser und Reiter zur Querfeldein-Tour ab Hubertuswald	
ab 11.00 Uhr	Eröffnung am Biwakplatz mit Lagerfeuer mit: - Schaschlik, Bratwurst - Eintopf aus der Gulaschkanone - Glühwein usw.	Eintritt 1,00 €
	Kinderspaß	
ab13.00 Uhr	Eintreffen der Jäger & Reiter, Verblasen der Strecke, Ermittlung des Fuchsjägers, Auslosung der Tombola	
16.00 Uhr	Schließen der Stände auf dem Biwakplatz	

20.00 - 3.00 Uhr HUBERTUSBALL

...im geheizten Zelt auf dem Festplatz!

Eintritt: 6,00 Euro

Moore rund um Stralendorf

Am Freitag den 16.11.2007 um 19.00 Uhr

lädt der Natur-Fotograf Walter Thiel in den Saal der Amtsscheune des Amtes Stralendorf zu einem Streifzug per Dia-Vortrag durch die Moore rund um Stralendorf ein.

Gerade der Westen Mecklenburgs verfügt über eine Vielfalt von unterschiedlichen Moortypen mit einer ganz eigenen Pflanzen- und Tierwelt, die mancher von uns gern in seinem Garten hätte.
So erwarten Sie noch nicht gesehene Bilder von Morgenstimmungen im Siebendörfer Moor, Aufnahmen von skurrilen Erlenbruchwäldern bei Schossin, von überschaubaren kleinen Kesselmooren in den umliegenden Wäldern,eine farbenreiche Stippvisite im Quellmoor der Stepenitz und wie immer wieder von den Besuchern gewünscht: Fotoimpressionen vom Grambower Moor.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch –
Der Eintritt ist frei!

Amt Stralendorf & Förderverein Grambower Moor e. V.

Hubertus Messe

Stralendorf 2007

Der Hegering Grambower Moor und die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Stralendorf-Wittenförden laden zur Hubertus Messe am

11.11.2007 um 16.00 Uhr

in die Kirche nach Stralendorf ein.

Ab 15.30 Uhr blasen die Brüsewitzer Jagdhornbläser vor der Kirche und die Hubertus Messe wird von der Jagdhornbläsergruppe aus Neustadt-Glewe geblasen. Die Predigt hält Pastor Martin Wielepp.

Bernd R. Hildebrandt
Hegeringleiter

Martin Wielepp
Pastor

3. Kothendorfer Hobbymarkt!

Auch in diesem Jahr führen Ramona Gildemeister und Angela Böttcher wieder den jetzt schon recht bekannten Kothendorfer Hobbymarkt im Dorfgemeinschaftshaus durch.

Termin ist der 2.12.2007 von 10.00 - 17.00 Uhr!

Gefragt sind nach wie vor selbst gefertigte Arbeiten aus unserer Region wie z.B. Handarbeiten, Getöpfertes, Holzarbeiten, Malereien, Eingemachtes, Honig, Wein und vieles mehr.

Wir rufen alle Interessenten die mitmachen möchten auf, sich bis zum 22.11.2007 unter ☎ 015207423964 -Frau Böttcher- anzumelden!

Wie bereits gewohnt, sorgen wir wieder in gemütlicher vorweihnachtlicher Runde für das Wohl unserer Gäste und Mitstreiter mit Selbstgekochtem (Mittagstisch) und Selbstgebackenen, sowie Kaffee, Tee, Glühwein usw.

Wir hoffen auf reges Interesse und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ramona Gildemeister und
Angela Böttcher

DOR IS WAT LOS – DER VERANSTALTUNGSTIPP

Lang lebe der König

Wittenfördens Schützenkönig lädt zum Ball

Wittenförden. „Gutes Essen, Tanz und ein buntes Rahmenprogramm wird uns durch den Abend führen", erzählt Schützenkönig Berndt-Dieter Giske im Gespräch mit dem Amtsblatt.

Am 03. November diesen Jahres lädt seine „Hoheit", die Könige der Partnerzünfte, -vereine und –gilden zum Ball ins Gemeindehaus Wittenförden ein.

„Meine Frau und ich haben uns zudem noch kleine Präsente überlegt, die wir an diesem Abend den anwesenden Königspaaren überreichen möchten", so Giske voller Vorfreude auf den Wittenfördener Königsball 2007.

Gründungsmitglied Berndt-Dieter Giske absolviert 2007/2008 seine 1. Amtszeit als König der Wittenfördener Schützenzunft. Unterstützt wird er in der Öffentlichkeitsarbeit durch seine Königin Marianne. Jedes Jahr wird im August ein Schützenfest organisiert, zu dem alle Einheimischen und Gäste geladen sind. Traditionell wird in dieser Zeit ein Schützenkönig aus den eigenen Reihen gekürt. Der neue Schützenkönig wird für ein Jahr die Zunft nach außen hin repräsentieren. Der amtierende König absolviert im Krönungsjahr eine Menge an Terminen. So vertritt er seine Zunft bei den verschiedenen Schützenumzügen oder glänzt bei den verschiedenen Königsbällen.

Text: mk & as./rei.
Foto: Schützenzunft

AUS DEN GEMEINDEN

Fratzen schneiden war erlaubt

Erfolgreiches Debüt für Kinder- und Familienfest in Groß Rogahn

Groß Rogahn. Die Tagespflegestelle „Mäusenest" aus Klein Rogahn lud zum lustigen Sommerfest. Im September 2007 feierten zahlreiche Kinder mit ihren Eltern, Freunden und Verwandten den Weltkindertag auf dem neuen Spielplatz am Feuerwehrhaus in Groß Rogahn.

„Wir möchten auch mal einen kleinen Dank an die Kinder, Eltern und die Gemeinde Klein Rogahn zurückgeben, für die Unterstützung der letzten 7 Jahre, in denen wir erfolgreich als Tagespflegeteam arbeiten", erzählt Anja Schamberg-Möller im Gespräch mit dem Amtsblatt.

„Wir bastelten Monate zuvor für jedes Kind ein Piraten- und Prinzessinenkostüm, die von den Kindern dann selbst weiter gestaltet werden konnten", so die staatlich anerkannte Kinderpflegerin weiter.

Für die Kleinen gab es die Möglichkeit auf großen Westernpferden und auf kleinen Ponys zu reiten oder sich nach Herzenslust auf der Hüpfburg auszutoben. Die Erwachsenen konnten auf dem Flohmarkt so manches Schnäppchen ergattern. Gemeinsam mit einer Hexe konnten die Kinder und einer Hüpfdohle beim Musik-Mitmach-Programm musizieren und bei einer geheimnisvollen Reise einige Hindernisse überwinden. Zudem konnte sich Groß und Klein schminken lassen und dann beim anschließenden Fratzen-Fotowettbewerb beweisen. Von der Jury wurden die lustigsten Bilder prämiert. Den 1. Platz belegten die Geschwister Hendschke aus Schwerin, der 2. Platz geht an Marvin und Malte Runge aus Wittenförden und der 3. Platz geht an Hannah Kiera ebenfalls aus Wittenförden.

„Wir möchten vom Erlös neue altersgerechte pädagogisch wertvolle Spielsachen für unsere Tageskinder kaufen", erzählt Yvonne Wölk, ebenfalls Tagesmutti im Kinderhaus Mäusenest, zum Ende des Festes.

Abschließend möchten die Tagesmuttis Anja Schamberg-Möller und Yvonne Wölk auf den Flohmarkt „Rund ums Kind" in Groß Rogahn am Gemeindehaus am 01.März 2008 von 9 Uhr-12 Uhr hinweisen und alle Interessierten einladen. Möchten Sie mehr Informationen oder schon Ihren Verkaufsstand reservieren, dann bitte unter 0385/ 64 10 58 79 oder 0172/ 31 95 44 2.

Das Team des Mäusenestes bedankt sich für die freundliche Unterstützung bei allen Sponsoren.

Text: mk & as./rei.
Foto: privat

Anzeige

Herbstlicher Schlagabtausch am Netz

Holthusen. Im zurückliegenden September startete das 1. Herbst - Volleyballfest auf dem Holthusener Sportplatz. Neben musikalischer Unterhaltung, wurden die 5 teilnehmenden Mannschaften durch DJ Horst pünktlich um 09:30 Uhr begrüßt. Nach einer kurzen Ansprache und Erläuterung des Turnierablaufs war 09:45 Uhr Anpfiff für das erste Spiel. Neben den Aktiven waren auch viele Besucher da, um die Spieler lautstark anzufeuern. Zwischen den einzelnen Spielen konnten Getränke und Bratwurst erworben werden. Die Einnahmen steuert der Jugendclub zu dem im nächsten Jahr anstehenden „Rock im Zelt“ bei.

Gegen 14:00 Uhr ertönte der Abpfiff für das letzte Spiel kurz darauf folgte die Siegerehrung mit folgenden Platzierungen:

Platz 1: Netztester
Platz 2: Spaßvögel
Platz 3: BVB (Bodo´s Volleyballer)
Platz 4: Holthusener Hottentotten
Platz 5: Jufeuho (Jugendfeuerwehr Holthusen)

Die Netztester erhielten neben der Urkunde und einer Flasche Sekt auch den vom Jugendclub gestifteten Wanderpokal "Holthusener Volleyballfest". Diesen gilt es nun im nächsten Jahr zu verteidigen.

Text & Foto: Jugendclub

Bolzplatz wurde zur Kraterlandschaft

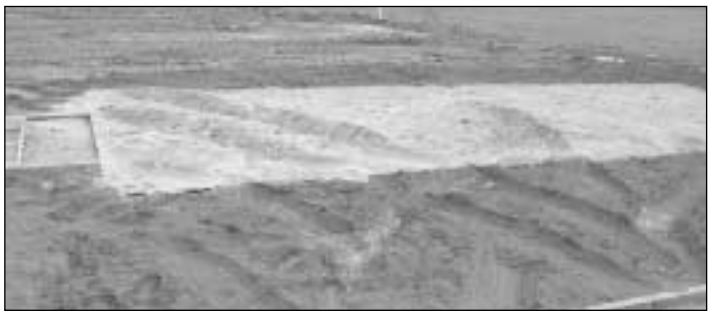
Vandalismus macht auch vor Baustellen nicht halt

Wittenförden. Mit zunehmender Dunkelheit nimmt zum Leidwesen der Geschädigten auch der Vandalismus in Wittenförden wieder zu.
Die Zerstörungswut macht auch vor den Baustellen der Gemeinde nicht halt. Mitte des Monats wurde die Baustelle der Leichtathletikanlage und des Bolzplatzes an der Grundschule als Testgelände für die Offroadtauglichkeit gängiger Straßenfahrzeuge missbraucht. Durch die zusätzlichen Arbeiten kommt es zum Zeitverzug und zu Mehrkosten der Baumaßnahme, die letztendlich die Allgemeinheit zu tragen hat.

Weiterhin wurden in letzter Zeit Glasabdeckungen diverser Straßenlaternen durch Steinwurf zerstört, Schilder und Hinweistafeln im Bereich des Einkaufszentrums zertreten und Zaunanlagen beschädigt. An der Kirche wurden zum wiederholten Mal Scheiben eingeworfen sowie Türfüllungen eingetreten. Die Liste ließe sich noch um etliche Fälle erweitern.

Die Gemeindevertretung bittet Sie als Einwohner unserer Gemeinde Wittenförden, sich in Fällen von Vandalismus vertrauensvoll an die Polizei zu wenden, denn hier handelt es sich nicht um Bagatellen, sondern um massive Sachbeschädigung zu Lasten der Gemeindekasse.

Text & Foto: Bodo Wissel, Bauausschussvorsitzender



„Alle Neune“ – Senioren lassen die Kugeln rollen

Mit großer Spannung verfolgen die Senioren das Wettkampfgeschehen an den Bahnen

Holthusen. Senioren aus allen Ortsteilen der Gemeinde Holthusen treffen sich monatlich zu geselligen Nachmittagen:
Im Versammlungsraum des Dorfgemeinschaftshauses findet sich die Kartenspielerrunde ein, stets mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.
Die Kegelfreunde nutzen die Kegelbahn der Gaststätte „Zum alten Wirtshaus“, um im munteren Wettbewerb die Kugeln rollen zu lassen, zu klönen und zu lachen.
Beim letzten Treffen fielen dreimal alle Neun. Das war ein besonderer Grund, um sich bei sonnigem Herbstwetter dann am 15. Oktober zu einer Kutschfahrt durch die nähere Umgebung unserer Gemeinde zu treffen. Aber die „große Abrechnung“ kommt im Dezember, wenn der Jahresmeister oder die Jahresmeisterin gekürt wird.
Alle diese Treffen werden durch die agilen Senioren selbst organisiert, wobei besonders Irene Bollow und Anni Brügmann sich hierbei engagieren.

Text & Foto: CD. & as./rei.

Trockenen Fußes einsteigen

Bushaltestelle am Rogahner Dorfteich nun sicherer

Klein Rogahn: Morgens kurz nach 7 Uhr, warten 21 „Fahrschüler“ der 1. und 2. Klasse der Wittenfördener Grundschule „Dr. Otto-Steinfatt“ auf den regelmäßig verkehrenden Schulbus.
Die gegenwärtigen Straßenbauarbeiten im Ortskern sind zwar noch nicht abgeschlossen, aber die neu angelegte Haltestelle kann schon jetzt benutzt werden.
Mit Unterstützung einer Förderung des Landes M/V war es der Gemeinde Klein Rogahn im Jahr 2006 möglich, ein neues Buswartehäuschen aufzustellen.
Im Rahmen der gegenwärtigen Straßensanierung der Felix-Stillfried-Straße im Dorf, wurde die Busaufstellfläche neu geschaffen und eine Niederflurpflasterung angelegt.
Die Schüler und weiteren Fahrgäste freut es, endlich kann man den Bus trockenen Fußes erreichen, das Ein- und Aussteigen fällt nicht nur den kleinen Fahrgästen, sondern auch den älteren Mitbürgern enorm leichter.

Text/Foto: K. Winter & as./rei.

Warten auf den Schulbus: Schüler und Eltern an der neuen Haltestelle

Das Abenteuer Landesliga

MSV Kicker stehen vor großen Herausforderungen

Die Aufsteiger: Pampows A-Junioren und ihre Trainer

Pampow. Nachdem die Pampower A-Junioren in der vergangenen Saison alle drei Titel auf Bezirksebene erreichten, starten sie als erste Mannschaft des Vereins in die Fußball-Landesliga.

Der Kader umfasst 20 Spieler, davon die Hälfte aus dem jüngeren Jahrgang, darunter sogar fünf B-Junioren-Spieler, die schon im Landesligakader mittrainieren und ihre Chance suchen. Verstärkt wurde die Mannschaft durch drei junge Spieler, die in Zusammenarbeit mit der SG Dynamo Schwerin ausgeliehen wurden. Sie sollen nun mit drei weiteren Neuzugängen aus Rastow und Stralendorf für mehr Druck und Konkurrenz in den eigenen Reihen sorgen. Trainer und Mannschaft sind „heiß“ auf die Landesliga. In der Vorbereitung spielte die Pampower Leistungstruppe gegen zwei Regionalligamannschaften. Gegen den FC St. Pauli verlor man in Pampow nach großem Spiel mit 1:5 und gegen den FC Eintracht Schwerin konnte mit 2:1 gewonnen werden. Man ist mit zwei Siegen gegen Hagenow und Neubrandenburg sowie zwei Niederlagen gegen die Meisterschaftsanwärter aus Bentwisch und Greifswald in die Landesliga gestartet. „Die zwei Kracher der Liga haben wir weg und jetzt kommen Mannschaften, die wir schlagen müssen und wollen“, so Trainer Ralf Zientz.

Zumal man gegen Greifswald Lehrgeld zahlen musste, die Truppe führte im Spiel eine Minute vor Spielende noch mit 3:2, ehe man durch Tore in der 90. und 94. Minute das Spiel noch aus der Hand gab. „Aber jetzt rollen wir das Feld von hinten auf“, ist sich nicht nur Trainer Ralf Zientz sicher. Alle haben ein Ziel: Das Abenteuer Landesliga soll in Pampow nicht schon nach einer Saison enden.

Text: as./rei. & Zientz
Foto: MSV

Kampfgeist bis zum Abpfiff: Die MSV Kicker gegen den FC St. Pauli

Abgepaddelt 2007

Kanuten gingen ein letztes Mal auf große Fahrt

Dümmer. Mit dem zwischenzeitlich zur Tradition gewordenen Abpaddeln beendete die Sektion Kanu der SG „Blau – Weiß“ Parum die diesjährige Saison. Am 30.09.2007 trafen sich die Kanuten am Steg gegenüber dem Gemeindehaus zu einer letzten gemeinsamen Ausfahrt auf dem heimischen Gewässer, den Dümmer See. Wenn das Wetter auch nicht das Schönste war, waren zahlreiche Kajaks und natürlich auch das vereinseigene Drachenboot auf dem Wasser zu beobachten.
Auch einige der zahlreichen Gäste ließen es sich nicht nehmen, das Paddeln in einem Kanu oder dem Drachenboot mal selbst zu probieren.
Die Sektion zählt derzeit 50 Mitglieder im Alter von 10 bis 64 Jahren. „Neben dem wöchentlichen Training auf dem Dümmer See, organisieren wir jährlich Kanuwandertouren“, erzählt Sektionsleiter Bernd von Münster. „In der vergangenen Saison haben wir zum Beispiel Wochenendtouren auf der Tollense und dem Tollensesee (Neubrandenburg) und das jährliche Kanucamp für eine Woche auf den Flüssen und Seen rund um Berlin gemacht“, so von Münster weiter.

„Das Drachenbootteam der Sektion „Stupido Dragons“ tranierte ebenfalls wöchentlich und organisierte mit der SG „Blau – Weiß“ Parum und zahlreichen Helfern das jährliche Drachenbootrennen auf dem Dümmer See“, berichtete Übungsleiterin Jana Jungbluth. Für das kommende Jahr stehen ein Kanucamp für eine Woche und das Drachenbootrennen auf dem Dümmer See schon fest im Programm der Sektion. Trainingsangebote für das Drachenboot macht die Sektion auch im Jahr 2008 wieder an alle Schulen im Umkreis.

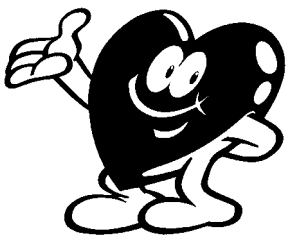
Für den Winter sind die Boote jetzt eingelagert und es werden die notwendigen Pflegearbeiten und Reparaturen durchgeführt. Aber auch sportlich geht es in der kalten Jahreszeit weiter. Für ihre sportlichen Aktivitäten können die Mitglieder der Sektion die Amtssporthalle in Stralendorf nutzen.

Text & Foto: HoJu

Anzeige

Alten- und Krankenpflege
Dagmar Peschke GbR

Ihr Wohlbefinden
liegt uns am



Vogelbeerweg 3a
19073 Wittenförden
Tel: 03 85/6 66 52 94
Funk: 01 74/9 15 85 60
Fax: 03 85/6 17 24 84

Schwester Ines
Funk: 01 74/9 15 85 59

Erlebnisräucherofen
immer Mittwoch bis
Samstag ab 18 Uhr

Mecklenburger Fisch- und Wildgerichte und vieles mehr...

Alle Waren von einheimischen Mecklenburger Lieferanten!!!

Auf Ihren Besuch freuen sich
Familie Cindy + Steffen Meibom

*** Wir haben täglich für Sie geöffnet ***

Hotel & Restaurant „Hannes Ossenkopp"
Dorfstraße 1A • 19073 Dümmer • Tel.: (0 38 69) 38 40
www.hotel-ossenkopp.de

AUS DEN GEMEINDEN

Ruhestand für Onkel Max

Pampow. Neun mal in diesem Jahr besuchten die Kinder der Kita „Bremer Stadtmusikanten" ihren „Onkel Max" in der benachbarten Kleingartenanlage „Am Kegel" e.V. und lernten dabei spielerisch die Tier- und Pflanzenwelt eines Gartens kennen. Wurde diese für Kinder lehrreiche Gartenstunde erst zu Jahresbeginn ins Leben gerufen, so mußte jetzt „Onkel Max" in den Ruhestand gehen.

Beliebt bei den Kindern sind die kleinen Kurzgeschichten von Elstern, Hasen, Bären und Schnecken. Bei jedem Besuch im Vereinsgarten packen die Kinder tatkräftig mit an, beim letzten Stelldichein im zurückliegenden Monat, galt es noch ein paar Bohnen zu pflücken.

Bunt wie die Blätter an den Bäumen, so bemalten die kleinen Gartenfreunde mit ihrer Erzieherin Martina Krüger die Terasse von „Onkel Max".

„Die Zusammenarbeit mit den Kindern macht mir viel Freude, ich denke ich habe ihnen die bunte Tier- und Pflanzenwelt etwas näher bringen können", so „Onkel Max", alias Dieter Soltow im Gespräch mit dem Amtsblatt. „Ich bedaure sehr, dass „Onkel Max" nun in den Ruhestand geschickt werden muss", so Soltow weiter.

Seit mehr als 10 Jahren lenkt der 69jährige als Vorsitzender die Geschicke des Pampower Kleingartenvereins. Zum Abschied erhielten die Kinder selbstbemalte Luftballons von ihrem „Onkel Max". Offen bleibt, ob sich die Gartenpforte auch 2008 wieder für die Kinder öffnen wird, denn „Onkel Max" ist nun im Ruhestand.

Ob im nächsten Jahr dann Dieter Soltow die bei den Kindern sehr beliebte Gartenstunde weiterführen wird, war bis Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Text & Foto: as./rei.

„Hannes Ossenkopp Erlebnisräucherei"

Immer Mittwoch bis Samstag, so ab dem späten Nachmittag, zieht ein angenehmer Räucherduft durch Dümmer. Dies ist der neue Erlebnisräucherofen vom Hotel & Restaurant "Hannes Ossenkopp", wo fangfrischer Aal, Saiblinge, Forellen und mehr aus den Gewässern Mecklenburgs im Räucherofen ihre goldgelbe Farbe und den einzigartigen Geschmack, dank einer hauseigenen Würzmischung, erhalten. Höhepunkt hierbei ist, dass man durch die Klarsichtscheibe den Räuchervorgang genau beobachten kann. Auch Tipps zum Nachmachen kann man sich dann direkt vom Inhaber Steffen Meibom oder dem Küchenchef Daniel Runo einholen. Die frischen Räucherfische können Sie am Abend im Restaurant genießen oder mit nach Hause nehmen.

Mit Gelassenheit punkten

Neue Reitprüfung auf dem 7. Reitertag in Stralendorf

Stralendorf. Bei strahlendem Sonnenschein führte der RFVV Rogahn e.V. seinen 7. Reitertag auf dem Reitplatz am Wirtschaftsweg in Stralendorf durch.
Um 09.00 Uhr fingen die jüngsten Nachwuchsreiter an der Longe, mit ihrem Wettkampf an.
Mit der Wertnote 6,1 führte Peggy Schmidt die erste Siegerehrung an. Zweite wurde Sarah Kaben, Dritte Laura Packeiser, alle drei aus dem gastgebenden Verein.

Die nächste Prüfung war der „Einfache Reiterwettbewerb“ in dem die Reiterinnen ihre Ponys/Pferde in allen drei Gangarten in der Abteilung vorstellen mussten. Hier siegte Evi Höhn auf „Dimon“ aus dem RV „Flinke Hufe“ Moraas vor Sandra Siemann RFV Zülow und Ramona Fischer mit „Nakonda“ aus dem RFVV Rogahn.
In der Dressurprüfung der Klasse E mussten sich die Reiterinnen einzeln mit ihren Pferden/Ponys der Preisrichterin Baerbel Grosswendt aus Mestlin stellen.
“Die Veranstaltung wurde von Aktiven und Zuschauern gut angenommen. Es war eine gute Versorgung gegeben. Der Reitverein hat einen gelungenen Reitertag ausgerichtet.“, so ihr Resümee am Ende des Reitertages.

In der Dressurprüfung der Klasse E siegte Anna Theobald mit ihrem „Fioretto“ vom gastgebenden Verein mit der Wertungsnote 7,6 vor Lina Kröhnert mit „Pamina“ vom RV „Flinke Hufe“ Moraas. Drittplatzierte wurde Nicole Hohlfeldt mit „Bonnie“ (WN 6,9), RFVV Rogahn.
In der Mittagspause zeigten die Mitglieder des Moraaser Reitvereins eine Showeinlage aus dem Voltigiersport. Eine A-Dressur folgte, in dieser Aufgabe werden höhere Anforderungen an Ross und Reiter gestellt, z. B. der Mitteltrab und der Mittelgalopp.
Auch hier konnte sich, die erst 12 Jahre alte Anna Theobald, mit „Mulchen“, so wird ihr „Fioretto“ bei uns genannt, mit einer 7,2 Wertungsnote an die Spitze setzen.

Nach der A-Dressur zeigten die Dressurreiterinnen, Anna Theobald und Nicole Hohlfeldt mit den beiden Ponys „Fioretto“ und „Bonnie“

eine Dressurkür nach der Melodie „Lemon Tree“ Auch diese Vorstellung wurde mit viel Beifall belohnt.

Neu war in diesem Jahr die hier geführte Gelassenheitsprüfung.
In dieser Prüfung wird verlangt, das die Pferde und Ponys über Plane, durch Fahnen, an zerplatzenden Luftballons, aufklappenden Schirmen usw. geführt werden ohne das diese in panikartige Bewegungen verfallen.
Diese Prüfung gewann Stina-Muriell Metzlaff mit dem Pony „Lotte“ aus dem PSV Heidekrug vor Anna Wendt mit „Adlanta“ aus dem hiesigen Verein.
In den beiden folgenden Springprüfungen siegte im Stilspringen der Klasse E Susann Jepp, RV „Flinke Hufe“ Moraas WN 7,2, 2. wurde Lena Heitmann RV Vellahn WN 6,6 vor Anne Rößler RV Moraas und Heiko Redetzky vom RV Vellahn.im Springen Klasse E nach Fehlerpunkten und Zeit siegte Maria Münzel vom RV Eldena vor Heiko Redetzky vom RV Vellahn und Sophie-Marie Noffke vom RFV Zülow vor Stinas-Muriell Metzlaff PSC Heidekrug und Heiko Tramnitzke vom RVB Lübtheen-Garlitz.

In den abschließenden Spielen siegten folgende Reiterinnen:
Slalomrennen:
Katja Kohler, Pony-Express Mueß
Hindernisparqours:
Katja Kohler, Pony-Express Mueß
Bockwurst beissen:
Madleen Gierke,
RFVV Rogahn e.V.

„Mit einem ganz großen Lob möchte ich mich bei unserem Versorgungsteam und allen fleißigen Helfern, bedanken, die zum Gelingen des Reitertages beigetragen haben. Auch bei unseren Sponsoren möchte ich mich im Namen aller Mitglieder des Vereins bedanken, denn ohne Sponsoren läuft nun mal keine Veranstaltung“, so Ute Deich, Vorsitzende des ortsansässigen Vereins.

Text: as./rei. & Deich

6. Skat- und Rommèturnier um den Wanderpokal des SV – Warsow e. V.

In der Zeit vom **13.10.2007 bis zum 19.04.2008** findet das 6. Skat- und Rommèturnier des SV – Warsow e. V. statt. In sechs zu spielenden Runden (von denen die fünf besten Runden in die Wertung gehen) werden jeweils die drei Besten ermittelt. Nachdem das 1. bis 5. Skat- und Rommèturnier des SV - Warsow e. V. in den vergangenen Jahren stets ein voller Erfolg war, hoffen wir auf einen ähnlich guten Erfolg, beim diesjährigen 6. Skat- und Rommèturnier. So müssen Lothar Heuer (Skat) und Sabine Walz (Rommé) ihren Wanderpokal verteidigen.
Neben den erneuten zahlreichen Preisen, ist auch an das Wohlergehen der Teilnehmer ebenso gedacht worden. So ist für Essen und Trinken stets in ausreichender Menge gesorgt.

Ansprechpartner sind die Organisatoren:

Lothar Heuer 01705539789
Karsten Reich 01723877342
Ronald Zippan 01752725698

Hier sind die verbindlichen Termine für das 6. Skat- und Rommèturnier des SV – Warsow e. V.:

1. Runde: 13.10.2007
2. Runde: 17.11.2007
3. Runde: 08.12.2007
4. Runde: 12.01.2008
5. Runde: 09.02.2008
6. Runde: 15.03.2008
7. Auswertung: 19.04.2008

Ort: E. Dahl in Kotheenkorf
Beginn: jeweils um 18:00 Uhr
Einsatz: 7,- Euro

Anzeigen

„Bauelemente rund um’s Haus“
ständige Ausstellung täglich von 9-18 Uhr
Herbstaktion: Rolladen zum nachträglichen Einbau
Ihr Vorteil: Kälte- und Wärmeschutz, Einbruch- und Sichtschutz
E. Karwowski, Fasanenhof 14b, 19073 Klein Rogahn
Tel. 0385 / 61 33 45, Fax: 0385 / 6 17 37 68

DWS Versorgungstechnik
Heizung - Sanitär - Wartung
19073 Stralendorf
☎: (0 38 69) 74 33
Fax (0 38 69) 74 50

An Namensgeber gedacht

Stralendorf. Ob am 22.09.1851, dem Tag der Geburt des Heimatdichters Felix Stillfried die Sonne schien, kann leider nicht bestätigt werden. Tatsache ist, dass am 26.09.2007, dem 156. Geburtstag des Namensgebers der Stralendorfer Schule, die Morgensonne die Gedenkveranstaltung mit den anwesenden knapp 400 Schülern der 1. – 10. Klassen sowie Lehrern und Gästen in ein feierliches Licht hüllte. Erinnert wurde mit Worten und Gedichten Felix Stillfrieds an seinen Werdegang und seine tiefe Verbundenheit mit der Mundart und der Landschaft seiner mecklenburgischen Heimat. Schüler legten an der Gedenktafel viele bunte Herbststräuße nieder und maßen danach im sportlichen Wettkampf (Klassenstaffel über 1500 Meter und Crosslauf) ihre Kräfte. Am Vortag des Geburtstages des Dichters wurde bereits in den 2. – 4. Klassen der Grundschule der alljährliche Rezitatorenwettbewerb durchgeführt.

Traditionen pflegen, Erinnerungen wahren und Schüler für die niederdeutsche Mundart begeistern, ist ein wichtiger Bestandteil der Schulkultur der Regionalen Schule mit Grundschule „Felix Stillfried“ in Stralendorf.

Ziel ihres Wandertages war für die 4. Klassen wie in jedem Jahr, der Gedenkstein Stillfrieds am Dorfteich von Klein Rogahn.

Blumengrüße auch am Rogahner Gedenkstein des niederdeutschen Heimatdichters

Text & Fotos: Heuser/ as./rei./ K. Winter

Bunte Blumen wurden an der Gedenktafel auf dem Stralendorfer Schulhof aufgestellt

Anzeigenhotline:
Telefon: 03 85/48 56 30
Telefax: 03 85/48 56 324
E-Mail: delego.lueth@t-online.de

Mit Onkel Kalle Traktor fahren

Bunte Festwoche zum 40jährigen Bestehen der Kita Seepferdchen

Dümmer. Sobald Gemeindearbeiter Karl-Heinz Simann seinen Traktor anwirft, stehen unzählige Kinder am Zaun und blicken sehnsüchtig zu ihrem „Onkel Kalle“ hinüber. Wie gern würden sie jetzt mit ihm eine Runde Traktor fahren.

„Beliebt ist Onkel Kalle schon seit vielen Jahren bei den Kindern unserer Einrichtung“, erzählt Kitaleiterin Ingrid Hollitzer am Tag der offenen Tür.

Einmal Traktorfahren, diesen Kinderwunsch erfüllte „Onkel Kalle“ seinen kleinen Freunden während der Jubiläumsfestwoche vom 1. bis 9.Oktober.

Zu weiteren Programmpunkten gehörte das Puppentheater „Gespensterstunde im Rabenwald“. Eine Kutschfahrt durchs Dorf, Laternenumzug und Lagerfeuer, der Besuch von Polizeimöwe Klara und das abschließende Elternfest sorgten für Spaß und Abwechslung unter den Kindern, Eltern und Betreuern.

In der Fotogalerie, mit Zeitzeugen aus der 40jährigen Geschichte des Kindergartens, fanden sich viele ehemalige Kinder und Betreuer wieder.

31 Jahre lang war Gisela Wildhagen Leiterin des Kindergartens Dümmer, seit 2000 leitet Ingrid Hollitzer die Einrichung.

Im Jahre 1972, damals befand sich der Kindergarten noch im Forstweg 3, wurde die Einrichtung ein halbes Jahr lang wegen dringender Bauarbeiten geschlossen. „In heutiger Zeit undenkbar“, so Frau Hollitzer. „Ende der 70er Jahre wurde dann bei laufendem Betrieb umgebaut, wir erhielten einen Elektroofen und neue Fenster“, führt die Kitaleiterin fort.

1982 wurde die Krippe für die jüngsten Einwohner eröffnet, nach der Wende wurden Kinderkrippe und Kindergarten zur Kita zusammengeschlossen.

Auch der 3jährige Eric war begeistert vom Traktorfahren mit Onkel Kalle

Seit mehr als 10 Jahren befindet sich die Kita nun in der Dorfstraße 18. Mitte der 90er Jahre kaufte die Gemeinde das Objekt und baute es zweckentsprechend um. 1997 konnten die Kinder und ihre Betreuerinnen in das moderne Kitagebäude Einzug halten.

Seit jüngster Zeit finden im Haus regelmäßige Kinderkleiderflohmärkte statt, aus deren Erlös bislang Nützliches für die Einrichtung angeschafft wurde.

„Ich danke im Namen der Kinder und meiner Kolleginnen allen Aktiven, die unsere Jubiläumswoche zu einem besonderen Erlebnis werden ließen. Noch lange werden wir daran mit Freude zurückdenken“ resümiert Ingrid Hollitzer.

Text: as./rei.
Fotos: Kita

Polizeimöwe Klara bei der Verkehrserziehung

Sprechzeiten des Amtsvorstehers, der Bürgermeisterinnen und der Bürgermeister des Amtes Stralendorf:

Amtsvorsteher: Herr Michael Vollmerich
jeden ersten Dienstag im Monat – 18 bis 19 Uhr
im Amtsgebäude – Zimmer 14
michael.vollmerich@amt-stralendorf.de

Gemeinde Dümmer
Bürgermeisterin: Frau Janett Rieß
buergermeister@duemmer-mv.de
www.duemmer-mv.de
mittwochs von 16.30 bis 18.00 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus, Dorfstraße 18, 19073 Dümmer
Tel.: 01 73/6 05 43 14

Gemeinde Holthusen
Bürgermeisterin: Frau Christel Deichmann
nach Vereinbarung Tel.:0172/31 03 161

Gemeinde Klein Rogahn
Bürgermeister: Herr Michael Vollmerich
nach Vereinbarung Tel.: 0171/7 88 15 75

Gemeinde Pampow
Bürgermeister: Herr Hartwig Schulz
dienstags von 17.00 – 19.00 Uhr
im Gemeindebüro, Schweriner Str.13, 19075 Pampow

Gemeinde Schossin
Bürgermeister: Herr Heiko Weiß
nach Vereinbarung Tel.: 03869/ 78 09 47

Gemeinde Stralendorf
Bürgermeister: Peter Lenz
dienstags von 16.00 – 18.00 Uhr
im Gemeindebüro, Schulstraße 2 (Sportkomplex) Tel.: 03869/70 723
(Tel. 01 74/3 31 11 04 • lenz-stralendorf@gmx.de), Fax: 03869/70732
Postanschrift: Gemeinde Stralendorf über Amt Stralendorf,
Dorfstraße 30, 19073 Stralendorf

Gemeinde Warsow
Bürgermeisterin: Frau Gisela Buller
Jeden 1. Dienstag im Monat von 17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Im Feuerwehrhaus Warsow oder nach Vereinbarung,
Tel.: 03869/ 70 210

Gemeinde Wittenförden
Bürgermeister: Herr Manfred Bosselmann
dienstags von 17.00 Uhr – 18.00Uhr
im Gemeindehaus, Zum Weiher 1a
(telefonisch während der Sprechzeiten zu erreichen unter
Tel.: 0385/6 17 37 87)

Gemeinde Zülow
Bürgermeister: Herr Volker Schulz
nach Vereinbarung Tel.: 0 38 69/7 02 02

Impressum

Das Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf erscheint 1x monatlich.

Herausgeber: Amt Stralendorf, Dorfstr. 30,
19073 Stralendorf eMail: amt@amt-stralendorf.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Leitender Verwaltungsbeamter
des Amtes Stralendorf Herr Lischtschenko
Redaktion:
Herr Reiners, Amt Stralendorf, Telefon: 03869/760029

Quellenangabe der in dieser Ausgabe enthaltenen Cliparts: Corel Draw 8, Corel Photo Paint

Verlag: delego Wirtschaftsverlag Detlev Lüth,
Klöresgang 5, 19053 Schwerin,
Telefon: 0385/48 56 30, Telefax: 0385/48 56 324,
eMail: delego.lueth@t-online.de

Vertrieb:
Mecklenburger Zeitungsvertriebs-GmbH,
Gutenbergstraße 1, 19061 Schwerin

Die Verteilung erfolgt kostenlos in alle erreichbaren Haushalte des Amtes Stralendorf. Das Amtliche Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf ist einzeln und im Abbonnement beziehbar. Bezug im Abonnement gegen Berechnung des Portos beim Herausgeber.
Druck: cw Obotritendruck GmbH Schwerin
Verbreitungsgebiet: Amt Stralendorf
Auflage: 5.400 Exemplare
Anzeigen: Herr Eschrich
delego Wirtschaftsverlag Detlev Lüth
Schwerin, Telefon: 0385 / 48 56 30
Es gilt die Preisliste Nr. 2 vom 1. Januar 2002.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Der Autor erklärt mit der Einsendung, dass eingereichte Materialien frei sind von Rechten Dritter. Wir bitten vor der Erarbeitung umfangreicher Texte um Rücksprache mit der Redaktion.
Namentliche gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Verbot oder bei Störung beim Druck bzw. beim Vertrieb besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Telefonverzeichnis der Amtsverwaltung Stralendorf

Vorwahl/ Einwahl **03869 76000**
Fax **03869 760060**
E-Mail: **amt@amt-stralendorf.de**

Leitender Verwaltungsbeamter
Herr Lischtschenko 760011 lischtschenko@amt-stralendorf.de

Telefon Bürgerbüro: 03869/760076 / Fax: 760070
Öffnungszeiten des Bürgerbüros:
Montag: 9 bis 14 Uhr
Dienstag: 9 bis 19 Uhr
Donnerstag: 9 bis 18 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr

Fachdienst I – Leiter: Herr Lischtschenko
Bürgerbüro – Büro Amtsvorsteher & LVB
Frau Stredak stredak@amt-stralendorf.de
Frau Peschke peschke@amt-stralendorf.de
Frau Spitzer spitzer@amt-stralendorf.de
Frau Vollmerich vollmerich@amt-stralendorf.de
Frau Jomrich jomrich@amt-stralendorf.de

Personalwesen
Frau Lähning 760017 laehning@amt-stralendorf.de
Sitzungs- und Schreibdienst
Frau Stache 760059 stache@amt-stralendorf.de
Herr Herrmann 760018 herrmann@amt-stralendorf.de
EDV – Organisation
Herr Schumann 760044 schumann@amt-stralendorf.de
Standesamt & Archiv
Frau Möller 760026 moeller@amt-stralendorf.de

Fachdienst II – Leiter Herr Borgwardt
Finanzen, Liegenschaften, Hochbau, Gebäudemanagement
Herr Borgwardt 760012 borgwardt@amt-stralendorf.de
Amtskasse
Kassenleiterin
Frau Zerrenner 760014 zerrenner@amt-stralendorf.de
Herr Kanter 760013 kanter@amt-stralendorf.de
Vollstreckung
Herr v. Walsleben 760023 von.walsleben@amt-stralendorf.de
Liegenschaften
Frau Kretschmer 760035 kretschmer@amt-stralendorf.de
Wasser- und Bodenbeiträge / HÜL-Stelle
Frau Aglaster 760019 aglaster@amt-stralendorf.de
Steuern und Abgaben
Frau Ullrich 760016 ullrich@amt-stralendorf.de
Wahlen/kommunale Vermögenserfassung
Frau Facklam 760051 facklam@amt-stralendorf.de
Gebäudemanagement/Hochbau
Herr Möller-Titel 760033 moeller-titel@amt-stralendorf.de
Herr Reiners 760029 reiners@amt-stralendorf.de

Fachdienst III – Leiterin: Frau Thede
Tiefbau, Jugend, Soziales, Ordnung
Frau Thede 760030 thede@amt-stralendorf.de
Tiefbau/Verwaltung von Straßen, Wegen, Grünflächen
Frau Froese 760032 froese@amt-stralendorf.de
Baurecht
Frau Dahl 760031 dahl@amt-stralendorf.de
Ordnungsrecht
Herr Mende 760050 mende@amt-stralendorf.de
Erschließungsbeiträge
Frau Schröder 760057 p.schroeder@amt-stralendorf.de
Gewerbe- und Handwerksrecht
Frau Karlowski 760054 karlowski@amt-stralendorf.de
Schulen & Kindertagesstätten
Frau Barsch 760027 barsch@amt-stralendorf.de
Frau Oldorf 760020 oldorf@amt-stralendorf.de

Sprechzeiten des Amtes: Dienstag: 14 bis 19 Uhr
Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Termine außerhalb der Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung

Aufgepasst, wer möchte Zeit und Geld sparen?

Ihr Hausfriseur ist für Sie da. Ein Anruf genügt!
Ich bediene Sie fachgerecht und bequem zu Hause.

SOLAR – SIND WIR
SOLAR NOWACK
www.solar-nowack.de

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir

Hilfe in Lohnsteuersachen
Spree & Havel Lohnsteuerhilfeverein e.V.

Wir beraten nach Vereinbarung auch an Sonn- und Feiertagen

Beratungsstelle:
Groß Rogahn, Gartenstr. 4
Telefon: 03 85/6 47 02 89